Land
Burgenland

2024 KULTUR BERICHT

KULTURBERICHT 2024

Kulturland Burgenland

INHALT

Artist in Residence
Foto: © airBurgenland, KBB

picture on Festival – Lesung „Anschiffen“
Foto: © Andreas Graf

Dorfgalerie in Neumarkt an der Raab
Foto: © Barbara Kedl

Vorwort 5

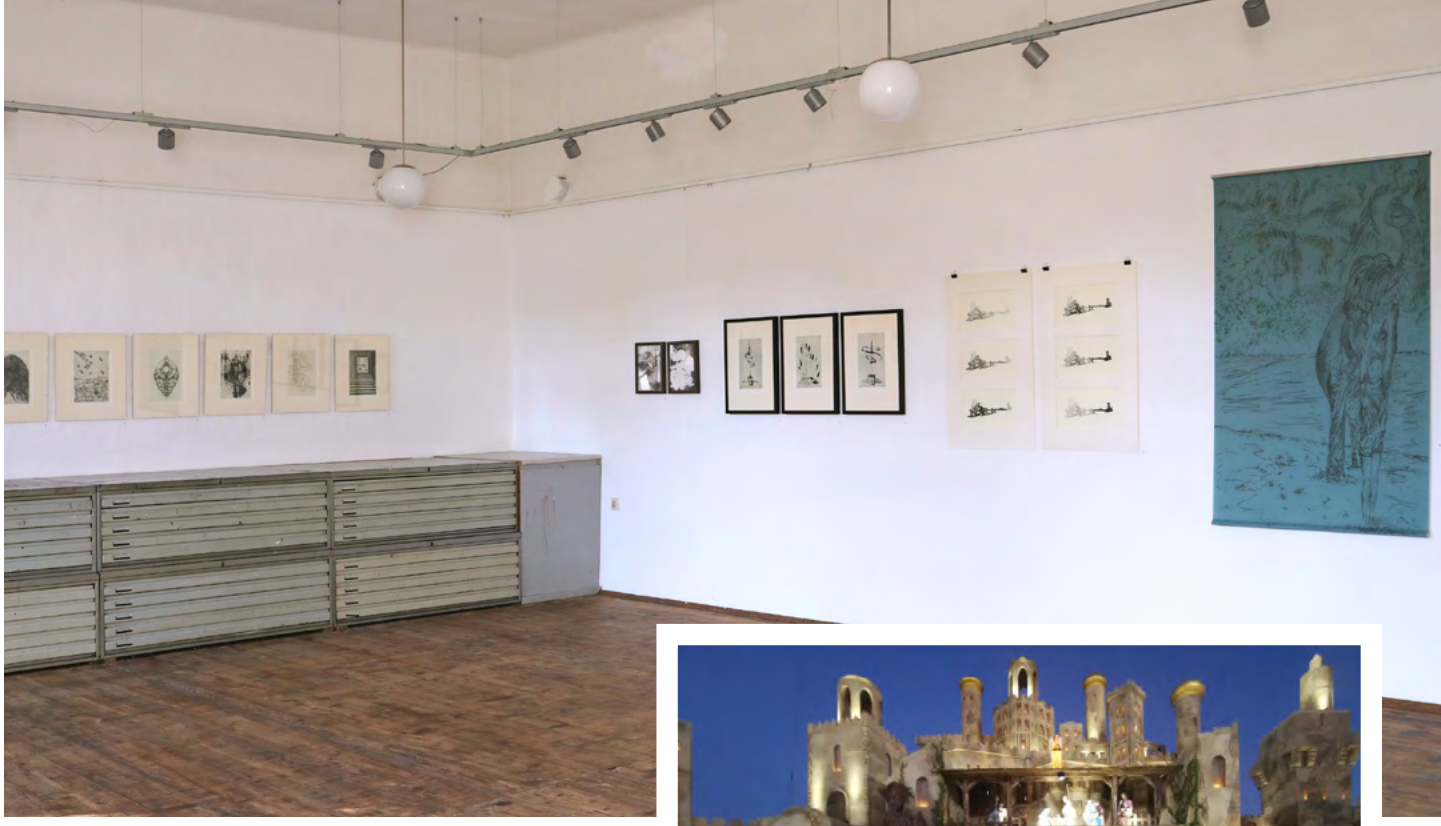
Einleitung 7

Kulturförderung im Überblick 8

Gendergerechte Kulturverwaltung 9

Kulturinitiativen und Kulturinstitutionen 10

- 30 Jahre Musical Güssing 11
- 40 Jahre Klavierduo Kutrowatz 11
- 60 Jahre Haydn Orchester Eisenstadt 11
- Jubiläen auf Schloss Halbturn 12
- 500 Jahre Familie Batthyány auf Burg Güssing 13
- Land Burgenland investiert weiter in den Standort Stadtschlaining 14
- Archäologie – Geschichte dort erzählen, wo sie geschah 14
- Historisches Jahr für Burgenlands Kirchengemeinden 15
- 100 Jahre Landespatron „Heiliger Martin“ 15
- Kulturpartnerschaft Bayreuth – Land Burgenland: Burgenland widmet Bayreuth eine Stele für das Liszt-Grabmal 16
- Kunst aus dem Burgenland in Bayreuth 17
- „offen.“ – Zwei Wochenenden für die bildende Kunst Burgenland 17
- airB – Artist in Residence Burgenland 18
- Landestheater der Autor*innen 19
- Das Burgenland als „Filmland“ 20



eu art network-Symposium in Neumarkt an der Raab
Foto: © Hans Wetzelsdorfer, Bildrecht, Wien 2025

Winterwunder Mörbisch 2024
Foto: © Mathias Radel

Leseinitiativen, Publikationen und Auszeichnungen 21
- Petra Piuk 22
- Johanna Sebauer 22
- Heinz Janisch 22
- „Die fliegende Burg“ 23
- Das Wimmelbuch „Eine Ballonfahrt vom Norden in den Süden“ 24
- „Burgenland Modern. 100 Jahre – 100 Bauten“ 24
- 40 Jahre Bibliotheken Burgenland 24

Gedenkinitiativen – Gedenkarbeit 26
- 40 Jahre Gedenkfeier für Roma und Sinti in Lackenbach 27
- Zwei neue Gedenkstätten zur Erinnerung an ermordete Roma eröffnet 27
- Gedenkzeichen von burgenländischen NS-Opfern durch DERLA-Kooperation digital abrufbar 27
- 25 Jahre VHS Roma 28
- Synagoge Kobersdorf 29

Porträts 30
- Fria Elfen, die Grande Dame der bildenden Kunst wurde 90 30
- Wolfgang Böck zum „Kammerschauspieler“ ernannt 31

Ausstellungen 32
- Landesmuseum Burgenland 33
- Landesgalerie Burgenland 33
- Burgenländische Museen 37

Der burgenländische Kultursommer 38

Preise und Stipendien 48
- Kinder- und Jugendbuchwettbewerb 49
- Burgenländischer Buchpreis 3 x 7 50
- Wettbewerb für zeitgenössische bildende Kunst 51
- Großes Kunststipendium für bildende Kunst 51
- Großes Kunststipendium für Musik 51
- „Musik Morgen“ – Preis für Nachwuchsmusiker*innen 52
- Jenő-Takacs-Preis 53
- Young-Science-Wissenschaftspreis 54
- Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis 54
- Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur 55

Nachruf 56

Kulturförderung-Detailaufstellung 59

Mitglieder des Kulturbeirates 78

Kontakte 79

Impressum 80

VORWORT

Der Kulturbericht 2024 macht die reiche künstlerische Vielfalt des Burgenlandes sichtbar. Unverzichtbar für die Weiterentwicklung und die Unterstützung von Kunst und Kultur ist für mich der permanente Dialog zwischen Politik und der Kulturszene. Das Land Burgenland nimmt Ideen und Vorschläge gerne auf, damit auf diese Weise gemeinsam Optimierungen umgesetzt wie auch neue Initiativen gestartet und realisiert werden können. Dieser gemeinschaftliche Weg soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Wirksame Kulturpolitik ist ein zentraler Teil des neuen Regierungsprogramms „Zukunftsplan Burgenland 2030". Als Grundlage der künftigen Ausrichtung soll eine „Kulturstrategie Burgenland" im Rahmen eines partizipativen Prozesses erstellt werden. Bestehende Strukturen sollen optimiert, die Aufgabenteilung zwischen den Kulturbetrieben Burgenland und der Kulturabteilung des Landes reorganisiert, Synergien genutzt und Doppelgleisigkeiten vermieden werden.

Dabei werden unter anderem folgende Inhalte im Zentrum stehen: Ein Modell für die soziale Absicherung von Kulturschaffenden wird entwickelt. Ein klares Bekenntnis zur Verantwortung für die Finanzierung von Kunst und Kultur – sowohl im unmittelbaren Zuständigkeitsbereich des Landes als auch gegenüber der Vielfalt unabhängiger Initiativen – wird abgegeben. Weitere Punkte im neuen Regierungsprogramm sind die Fortführung und Weiterentwicklung des Projekts „Kulturgutscheine" sowie bestehender Angebote zur Unterstützung Kulturschaffender mit Stipendien, mit einer noch stärkeren Förderung der Jugendkultur und die Implementierung von Zukunftsprojekten wie das „Haus der Volksgruppen Burgenland". Um Kunst und Kultur im ganzen Land niederschwellig anbieten zu können, soll die vorhandene Struktur in den Kulturzentren modernisiert und der bereits eingeleitete Prozess, in jedem Bezirk ein Landeskulturzentrum anzubieten, abgeschlossen werden.

Kultur verbindet die Generationen und stärkt die Identität der burgenländischen Gemeinden und Städte. Die heimische Kulturlandschaft bildet eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft, bewahrt Traditionelles, lässt Neues zu, fördert Kreativität und forciert die Alltags- und Gegenwartskultur.

Foto: © Manfred Weis

Das große Spektrum und die vielen Facetten finden sich im aktuellen Kulturbericht wieder. Die vorliegende Publikation ist eine Leistungsschau der vielen Initiativen, die 2024 umgesetzt wurden. Mein Dank gilt allen Akteurinnen und Akteuren, die im vergangenen Jahr mit ihrer Arbeit einen Beitrag zu diesem umfassenden Angebot geleistet haben. Nur durch das Zusammenwirken vieler Hände hat sich das Burgenland zu einem bedeutenden Kunst- und Kulturland entwickelt.

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann im Burgenland

EINLEITUNG

Der Kulturbericht ist aber auch ein wichtiges Instrument der kulturpolitischen Transparenz. Im Jahr 1977 verfasste das Land Burgenland den ersten Kulturbericht, seit 1980 ist dessen Veröffentlichung sogar gesetzlich verpflichtend. Seither sind in den Kulturberichten sämtliche Ausgaben des Landes Burgenland im Kulturbereich veröffentlicht. Das burgenländische Kulturförderwesen ist damit einer der transparentesten Politikbereiche.

DER JÄHRLICHE KULTURBERICHT IST DIE DOKUMENTATION DER KULTURELLEN VIELFALT, DER SCHÖPFERISCHEN KRAFT UND DER KREATIVITÄT EINER GANZEN REGION.

Nichts ist so schwer, wie die Bewertung von Kunst und Kultur. Aspekte wie Burgenlandbezug, Innovation, Breitenwirkung, aber auch die Frage nach Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sind Kriterien, die beim Ermessen der Förderhöhe berücksichtigt werden müssen. Die Beurteilung der Förderfähigkeit von Projektanträgen erfolgt durch die Expert*innen, die in sechs fachspezifischen Kulturbeiräten organisiert sind. Die Fachbeiräte setzen sich aus Kenner*innen der burgenländischen Kulturszene zusammen und werden jeweils auf fünf Jahre nominiert. Im Jahr 2024 übten 47 Expert*innen diese Beiratstätigkeit aus. Die Tätigkeit der Beiratsmitglieder ist ein Ehrenamt. In den insgesamt 24 Sitzungen der Fachbeiräte wurden mehr als 400 Projekte geprüft, begutachtet und bewertet. Zusätzlich dazu waren 42 unabhängige Expert*innen als Juror*innen für diverse Wettbewerbe und Ausschreibungen für das Land Burgenland tätig. Juror*innen und Beirät*innen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Objektivität, Fachkompetenz und Seriosität aus. Sie sind von zentraler Bedeutung in Förder- und Bewertungsprozessen.

Die Förderung von Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsprojekten hat viele Aspekte. Die burgenländischen Vereine und privaten Initiativen, die größtenteils auf dem Ehrenamt beruhen, veranstalten jährlich ca. 1.200 Veranstaltungen, die von rund 150.000 Burgenländer*innen besucht werden. Neben der immateriellen Bedeutung, wie die Förderung der kreativen Freizeitgestaltung, die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und Identität oder der Erhalt des kulturellen Erbes, hat Kulturförderung auch wichtige ökonomische Auswirkungen. Aus der Evaluierung von Förderprojekten der zahlreichen gemeinnützigen Kunst- und Kulturinitiativen des Burgenlandes geht hervor, dass durch die Förderungen des Landes ein Anteil von rund 20% der Projektkosten abgedeckt, gleichzeitig aber ca. 10 Mio. EURO an privaten Mitteln ausgelöst werden. Abgesehen von den großen Kulturfestivals haben Kunst, Kultur und Wissenschaft auch auf Ebene der gemeinnützigen Kulturvereine eine beträchtliche wirtschaftliche Bedeutung.

Wichtige Partner im Förderwesen sind der Bund und die Gemeinden. Die Kulturbudgets der Gemeinden sind zwar begrenzt, für regionale Initiativen aber von großer Wichtigkeit. Die Förderschwerpunkte des Bundes liegen in den Bereichen Denkmalpflege und Volksgruppenförderung. Zur Unterstützung von regionalen Kunstinitiativen soll künftig ein noch stärkerer Fokus auf die Lukrierung von Fördermitteln des Bundes gelegt werden.

Der Kulturbericht beinhaltet nicht nur die Auflistung der geförderten Projekte, er lässt auch das Kulturjahr 2024 in all seinen Facetten Revue passieren. Das Jahr war ein sehr intensives. Es gab Jubiläen zu zelebrieren und Preisträger*innen zu beglückwünschen, Zuschauerrekorde zu feiern, aber auch prägende Persönlichkeiten aus der Kulturwelt des Burgenlandes für immer zu verabschieden.

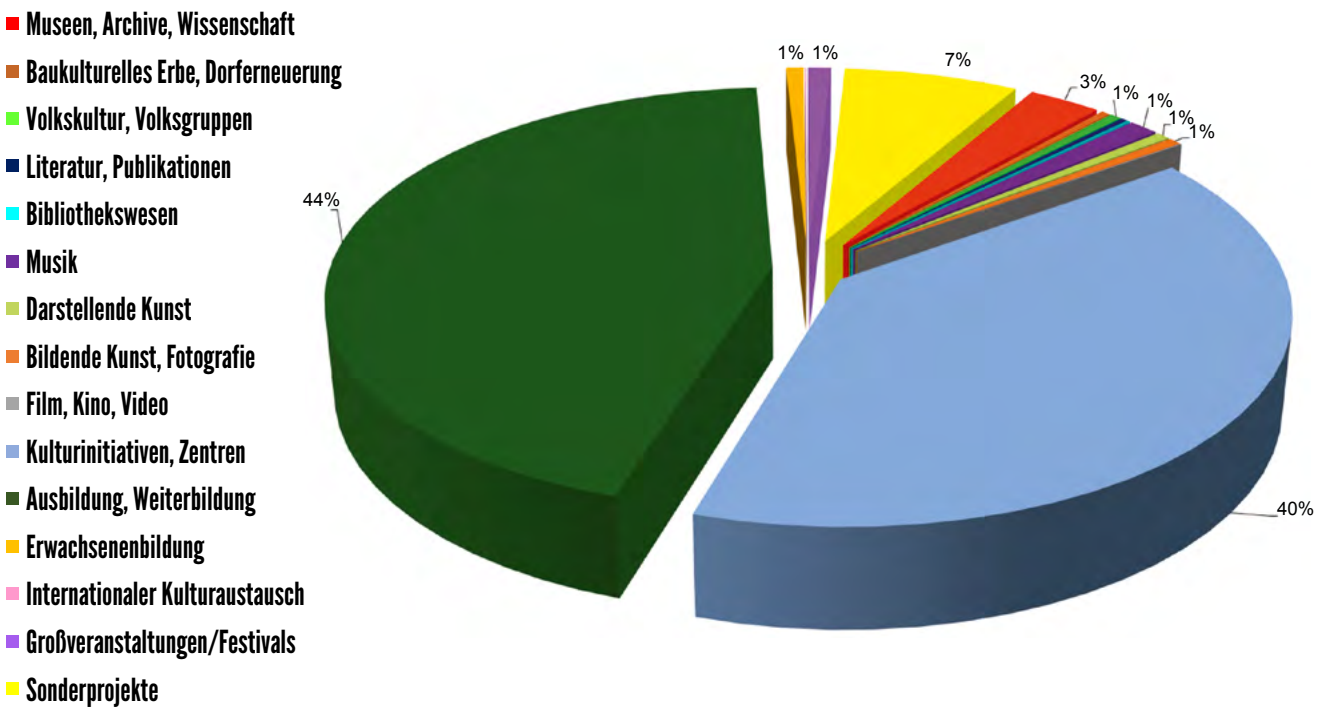
KULTURFÖRDERUNG

im Überblick

SEIT 1998 WERDEN DIE FÖRDERUNGEN NACH DEM VOM INSTITUT FÜR KULTURMANAGEMENT ERARBEITETEN LIKUS-SYSTEM ANGEGEBEN. DAMIT IST EINE BESSERE VERGLEICHBARKEIT MIT DEN KULTURSTATISTIKEN DES BUNDES UND DER BUNDESLÄNDER MÖGLICH.

1	Museen, Archive, Wissenschaft	€	1.589.506,13
2	Baukulturelles Erbe, Dorferneuerung	€	204.428,07
3	Volkskultur, Volksgruppen	€	251.717,36
4	Literatur, Publikationen	€	138.220,00
5	Bibliothekswesen	€	62.628,00
6	Musik	€	659.146,10
7	Darstellende Kunst	€	308.095,00
8	Bildende Kunst, Fotografie	€	275.036,44
9	Film, Kino, Video	€	33.000,00
10	Kulturinitiativen, Zentren	€	20.443.400,00
11	Ausbildung, Weiterbildung	€	22.941.449,53
12	Erwachsenenbildung	€	384.741,08
13	Internationaler Kulturaustausch	€	28.325,20
14	Großveranstaltungen/Festivals	€	503.500,00
15	Sonderprojekte	€	3.823.796,77
	SUMME	**€**	**51.646.989,68**

DIE ABBILDUNG ZEIGT DIE PROZENTUELLE VERTEILUNG DER FÖRDERUNGEN 2024 NACH KATEGORIEN



GENDERGERECHTE KULTURVERWALTUNG

Der jährliche Kulturbericht des Landes Burgenland bietet einen generellen Überblick über die Kulturförderungen. Für das Gender Budgeting werden personenbezogene Förderungen herausgefiltert und ausgewertet. In Summe wurden im Jahr 2024 322.734,51 Euro an 75 Männer und 88 Frauen als Förderungen (inklusive Stipendien und Preise) vergeben.

Im Bereich der Stipendien (Auslands-, Arbeits- und Kunststipendien), der Diplomarbeiten und Dissertationen wurden 75.650 Euro personenbezogen ausbezahlt. Dabei erhielten 21 Männer insgesamt 44.850 Euro und 26 Frauen insgesamt 30.800 Euro.

Bei den Preisen aus dem Kultur- und Wissenschaftsbereich konnten elf Preisträger mit 16.500 Euro und elf Preisträgerinnen mit 15.500 Euro gefördert werden.

Bei den Förderungen in den diversen Kulturbereichen inklusive der Kunstankäufe wurden insgesamt 215.084,51 Euro ausgeschüttet: davon 129.295,79 Euro an 43 Antragsteller und 85.788,72 Euro an 51 Antragstellerinnen.

Von den 2025 neu konstituierten 42 Mitgliedern des Kulturbeirates sind 25 männlich (59,5 %) und 17 weiblich (40,5 %).

Für die Jurierung der Preise, Wettbewerbe und Großen Kunststipendien im Kultur- und Wissenschaftsbereich zeichneten 17 Juroren und sechs Jurorinnen verantwortlich, die Anträge zur Auslösung von Arbeitsstipendien, Mobilitätszuschüssen sowie zur Inanspruchnahme der Kulturhäuser wurde von acht Juroren und elf Jurorinnen begutachtet.

Kulturinitiativen und Kulturinstitutionen

30 JAHRE MUSICAL GÜSSING

Musical Güssing wurde zunächst unter dem Namen „Kulturvereinigung Güssing“ in den 1980er-Jahren gegründet, um verschiedenen Gruppen mit dem Kulturzentrum Güssing einen Aufführungsort zu bieten. Die Erfolgsgeschichte begann vor 40 Jahren mit dem Faschingskabarett und entwickelte sich dann vor 30 Jahren zum herausragenden Musical-Highlight. Die Veranstaltungen – die Musicals, das Faschingskabarett, Konzerte sowie das Kinderprogramm – sind mittlerweile überregional bekannt.

Musical Güssing lockt nicht nur Menschen aus der Umgebung ins Theater – die meisten Mitwirkenden vor, hinter und neben der Bühne stammen aus der Region Südburgenland. Dabei ist Musical Güssing die Förderung von Talenten und des Miteinanders über Vereine, Alter und Landesgrenzen hinaus ein wichtiges Anliegen. 2003 – am „Vorabend“ des Beitritts Ungarns zur Europäischen Union (2004) – entschied sich Musical Güssing mit „Grease“ erstmals ungarische Schüler*innen in ein Projekt mit einzubeziehen, womit eine langjährige Kooperation ins Leben gerufen wurde.

Einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Vereins leisteten in den vergangenen Jahrzehnten Marianne Resetarits, Josef Naray und ihr Team. Josef Naray leitete den Verein bis 2010, ihm folgte Marianne Resetarits, die zunächst als Regisseurin und Produktionsleiterin tätig gewesen war. Sie war es auch, die 2010 die „Musical Kids“ ins Leben rief. Hier haben Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren ganzjährig die Möglichkeit einer Ausbildung in Gesang, Tanz und Schauspiel. Bis zu 50 Kinder pro Jahr nützen dieses Angebot.

40 JAHRE KLAVIERDUO KUTROWATZ

Als Auftaktveranstaltung des Juni-Zyklus` im Rahmen des Liszt-Festivals fand am 8. Juni eine Jubiläumsgala der Intendanten Eduard und Johannes Kutrowatz anlässlich ihres 40. Bühnenjubiläums statt. Die Gebrüder Kutrowatz stellten für ihr Gala-Konzert ein maßgeschneidertes Programm zusammen, das einen Querschnitt ihres reichhaltigen Oeuvres widerspiegelte – neben Werken von Piazzolla und Gershwin wurden auch Eigenkompositionen von Eduard Kutrowatz sowie die sinfonische Dichtung „Orpheus” des „Hausherren” Franz Liszt von den beiden Weltklassepianisten aufgeführt. Ihre Karriere als Klavierduo begann 1984 – es folgten zahlreiche Preise, CD-Produktionen und Konzertreisen u.a. nach Asien, Kanada, Afrika, Australien und die USA. Die vielfältige Ausbildung der beiden Musiker, ihr breites Betätigungsfeld als Pianisten, Kammermusikpartner, Liedbegleiter und Dirigenten sowie ihr großes Interesse an anderen Kunstsparten sind mitverantwortlich für die enorme Ausdruckstiefe und den Farbenreichtum ihres Spiels.

Seit 2009 zeichnen die Brüder für die künstlerische Leitung des Kulturzentrum-Standortes im Mittelburgenland verantwortlich, sie positionierten Raiding zum weltweit wichtigsten Ort für die internationale „Liszt-Pflege“ und Liszts Geburtsort zu einer der wichtigsten Kulturstätten des Burgenlandes. Ganz im Sinne des Pioniers Franz Liszt setzen die beiden auf innovative Programmatik und stetige Weiterentwicklung. Zusätzlich zur musikalischen Erweiterung hin zu einer Ganzjahresbespielung des Standortes bietet das Lisztzentrum nach der Neueröffnung im Frühjahr 2025 neben zusätzlichen Räumlichkeiten im Konzertgebäude auch mehr Platz für Ausstellungsflächen in Verbindung mit dem Liszt-Geburtshaus.

60 JAHRE HAYDNORCHESTER EISENSTADT

Mit einem fulminanten Festkonzert im Haydnsaal feierte das Haydnorchester Eisenstadt am 4. Mai sein 60-Jahre-Jubiläum. Im ausverkauften Haydnsaal brachte das Haydnorchester drei Kompositionen zur Aufführung, die einen tiefen Einblick in die Geschichte und das Innenleben des Orchesters boten. Denn neben Joseph Haydns Symphonie Nr. 94 „Mit dem Paukenschlag“, die zu den bekanntesten Werken der Wiener Klassik zählt, und Antonin Dvořáks Symphonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“, spielte das Orchester gleich zu Beginn den „Huldigungsmarsch“, den der langjährige Dirigent des Haydnorchesters, Wolfgang Lentsch, im Jahre 1998 für Melinda Esterházy komponierte hatte.

Das Haydnorchester Eisenstadt wurde 1964 von Musikliebhabern aus Eisenstadt, Neusiedl am See und Mattersburg als „Kammerorchester Joseph Haydn Eisenstadt” gegründet. Die Initiative dazu ging vom damaligen Musikreferenten Prof. Karl Gradwohl und dem Musikpädagogen Prof. Eduard Ehrenreich aus. Zweck war die Pflege der Musik Joseph Haydns im Burgenland. In den ersten Jahren standen eher klein besetzte Werke auf dem Programm des Orchesters. Nicht zuletzt durch die Gründung des Joseph Haydn Konservatoriums – der heutigen Joseph Haydn Privathochschule – und den konsequenten Ausbau des burgenländischen Musikschulwesens konnte der Verein immer mehr Musiker*innen als Mitglieder gewinnen. Damit wurden auch vermehrt groß besetzte Werke der Klassik und Romantik ins Repertoire aufgenommen. 2008 wurde das Orchester in „Haydnorchester Eisenstadt” umbenannt. Der Großteil der Konzertaufführungen erklang unter dem Dirigat der künst-

Festkonzert des Haydnorchesters Eisenstadt im Haydnsaal anlässlich des 60-Jahre-Jubiläums
Foto: © Tommi Schmid

lerischen Leiter Eduard Ehrenreich (1964–1981) und Wolfgang Lentsch (1981–2015). Zu Beginn der Konzertsaison 2015/16 übernahm Peter Schreiber die Leitung des Haydnorchesters.

Das Orchester besteht im Jubiläumsjahr aus 60 ständigen Mitgliedern – Instrumentallehrer*innen, Musikstudent*innen und engagierte Musikliebhaber*innen und darf sich über einen hohen Anteil an jungen Musiker*innen freuen. Denn zusätzlich zur Pflege der Musik Joseph Haydns ist die Förderung junger Musiker*innen eine der vorrangigsten Aufgaben des Ensembles.

JUBILÄEN AUF SCHLOSS HALBTURN

2024 war ein ganz besonderes Jahr auf Schloss Halbturn: gefeiert wurde nicht nur das 40-jährige Bestehen des Kulturvereins Schloss Halbturn, sondern mit **„Sisi & Co – Die geheimen Leidenschaften der Habsburger“** auch die 50. Jahresausstellung auf Schloss Halbturn. Darüber hinaus begingen die Halbturner Schlosskonzerte ihr 50-Jahre-Jubiläum.

Das im Jahr 1948 bis auf die Grundmauern abgebrannte Barockschloss Halbturn ist ein international vielbeachtetes Bauwerk. Erbaut in der Regierungszeit Kaiser Karls VI. von Lucas von Hildebrandt erbte es 1765 Maria Theresia, die es ihrer Lieblingstochter Erzherzogin Marie Christine zur Hochzeit mit Herzog Albert Kasimir von Sachsen-Teschen, dem Begründer der Grafischen Sammlung Albertina, schenkte. Maria Theresia war es auch, die das bekannte Deckenfresko „Allegorie der Zeit und des Lichtes“ von Franz Anton Maulbertsch als Hochzeitsgeschenk für das junge Paar anfertigen ließ.

Der 1984 von Marietheres Waldbott-Bassenheim († 2024) gegründete Kulturverein Schloss Halbturn, den sie bis 1992 als Obfrau leitete, hat sich durch seine vielfältigen Veranstaltungen wie die Pferdeshow „Lipizzaner & Friends“, den „Pannonischen Weihnachtsmarkt“ und auch die jährlichen Sonderausstellungen weit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht und die einstige Jagd- und Sommerresidenz des Kaiserhauses als ein kulturelles Zentrum des Nordburgenlandes etabliert.

Die Jubiläumsschau „Sisi & Co – Die geheimen Leidenschaften der Habsburger“ präsentierte das Adelsgeschlecht von einer ganz neuen Seite – allen voran Kaiserin Elisabeth, deren Hobbys u.a. Bergsteigen und Seefahren waren. Erstmals waren ihre Kleider ausgestellt, die sie dabei trug.

Ausstellung „Sisi & Co – Die geheimen Leidenschaften der Habsburger“, Schloss Halbturn
Foto: © Emmerich Mädl

Das Programm der neunteiligen Schloss-Konzertsaison konnte sich sehen lassen: Der Eröffnungsabend fand mit dem Gründer-Sohn Benno Schollum und Enkelin Sophie Katharina Schollum statt. Zu den weiteren Highlights zählten der Auftritt der Wiener Sängerknaben, ein Klavierkonzert mit Paul Gulda sowie der „Galaabend unter Sternen“ im Schloss-Innenhof mit Kammersänger Clemens Unterrainer.

500 JAHRE FAMILIE BATTHYÁNY AUF BURG GÜSSING

Auf einem erloschenen Vulkankegel mit Ausblick auf das Umland bis in die ungarische Tiefebene thront ein historisches Juwel des Südburgenlandes: die Burg Güssing, die im zwölften Jahrhundert errichtet wurde und im 16. Jahrhundert an die Familie Batthyány überging. In dieser Zeit erlebte die Festung ihre Blütezeit. Sie war ein geistiges und kulturelles Zentrum, aber auch Verwaltungssitz und Waffenlager für die Privatarmee. Der Einfluss der Adelsfamilie reichte natürlich weit über die Burgmauern hinaus und ist bis heute spürbar, denn sowohl Kroaten als auch Juden und Roma wurden auf den Ländereien der Batthyánys im damaligen Westungarn angesiedelt und damit ein Grundstein für die ethnische, sprachliche und religiöse Vielfalt des Burgenlandes gelegt.

Am 30. Juni 1524 wurde Franz Batthyány vom ungarischen König Ludwig II. mit der Burg und Herrschaft Güssing belehnt. Fast auf den Tag genau 500 Jahre später fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einer Festmesse und einem großen Festakt auf Burg Güssing ihren glanzvollen Höhepunkt. Bereits im März war die Sonderausstellung **„Der Pelikan über Güssing“** – der Pelikan ist das zentrale Motiv im Wappen der

Ausstellung „Der Pelikan über Güssing“, Burg Güssing
Foto: © Erwin Muik

Familie Batthyány – eröffnet worden, die Einblicke in die Entwicklung der Burg und in die Familiengeschichte präsentierte. Die vom Historiker Gert Polster kuratierte Ausstellung entstand in Kooperation zwischen dem Land Burgenland, der Burgstiftung Güssing sowie der Familie Batthyány und war dreisprachig – Deutsch, Ungarisch und Englisch – geführt.

Heute befindet sich die Burg Güssing – das Wahrzeichen der Stadt – im Eigentum der Fürst Philipp Batthyányschen Stiftung, an der auch das Land Burgenland beteiligt ist. Ziel der Stiftung ist es, die Burg als Ausstellungs- und Veranstaltungsort sowie als touristisches Zentrum weiter zu stärken.

LAND BURGENLAND INVESTIERT WEITER IN DEN STANDORT STADTSCHLAINING

Stadtschlaining entwickelte sich im Rahmen des Jubiläumsjahres 2021 zum kulturtouristischen Hotspot des Südburgenlandes. Durch Investitionen des Landes wurden Friedensburg, Synagoge, Burghotel und Hauptplatz generalsaniert. Ab 2024 wird um rund 7,5 Millionen Euro in nächste Maßnahmen investiert und der Standort Stadtschlaining umfassend weiterentwickelt. Ziel der nächsten Investitionsphase ist die Steigerung der Nächtigungen, die Akquirierung neuer Kundensegmente, die Optimierung der Veranstaltungsinfrastruktur sowie die Attraktivierung durch Sonderausstellungen.

Ausstellung „Dunkle Jahre. Von Tätern und Gerechten“, Burg Schlaining
Foto: © Dieter Szorger

Unter dem Motto „Von der Wehrburg zur Friedensburg“ wird ab 2024 in der Friedensburg Schlaining der inhaltliche Bogen vom Ursprung und der Errichtung der Burg bis zur heutigen Nutzung als Ausstellungszentrum und Sitz des Austrian Center for Peace (ACP) gespannt. Im zweiten Obergeschoss der Burg sind Wechselausstellungen vorgesehen. Hier werden historische, zeitgeschichtliche, politische und gesellschaftliche Themen mit Bezug auf das Burgenland temporär präsentiert. Die erste Sonderausstellung, **„Dunkle Jahre. Von Tätern und Gerechten“**, kuratiert von Dieter Szorger (Land Burgenland) und Michael Achenbach (Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstands) widmet sich der Zeit des nationalsozialistischen Terrors im Burgenland.

In einer interaktiven Ausstellung zum Thema Frieden und Demokratie wird die Geschichte des ACP, das seit seiner Gründung seinen Sitz auf der Burg Schlaining hat und von hier aus international agiert, nähergebracht. Mit Hilfe einer klassischen Ausstellung, wie auch mit modernen Erzähltools werden sämtliche Aspekte rund um die Themen ACP, Frieden, Frieden lernen und Partizipation am gesellschaftlich-politischen Leben vermittelt.

Im Keller der Burg präsentiert eine Schau die Geschichte der Burg und ihrer früheren Bewohner. Im Fokus stehen auch Persönlichkeiten wie Andreas Baumkircher und Carolus Clusisus. Dabei werden neuste Präsentationsformen eingesetzt – neben der Präsentation von Objekten, Modellen und Reproduktionen werden Projektionen und Multimediatools genutzt.

ARCHÄOLOGIE – GESCHICHTE DORT ERZÄHLEN, WO SIE GESCHAH

Der „Masterplan Archäologie des Burgenlandes“ ist eine Strategie zur kulturtouristischen Inwertsetzung archäologischer Fundstellen. Die Archäologie Burgenland erarbeitet die wissenschaftliche und organisatorische Datenbasis zur Entwicklung unterschiedlicher Vermittlungsformen prähistorischer Narrative an ausgesuchten archäologischen Fundplätzen im Burgenland. 2024 standen die Besucheranlagen in Bruckneudorf („Palastvilla“), Rechnitz mit der „Kreisgrabenanlage und Steinzeitdorf“ sowie die Burg-Schandorf im Mittelpunkt der Tätigkeit. Alle Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit den Standort-Gemeinden sowie strategischen und wissenschaftlichen Partner*innen durchgeführt. Die „Kick-Off-Veranstaltung“ zum Projekt Rechnitz avancierte im September 2024 zum Saisonhighlight. In Kooperation mit dem Naturpark Geschriebenstein-Írottkö, der Landwirtschaftlichen Fachschule Güssing und dem Refe-

Kreisgrabenanlage in Rechnitz: Kick-Off-Veranstaltung mit 400 Schüler*innen
Foto: © Archäologie Burgenland und Landesmedienservice

rat Landschafts- und Gartengestaltung wurde die etwa 80 Meter durchmessende Kreisgrabenanlage R1 an der Bodenoberfläche sichtbar gemacht und ein „Steinzeitfeld" angelegt, das Nutzpflanzen der Jungsteinzeit vergegenwärtigt. Schüler*innen der Umgebung sowie zahlreiche Gäste absolvierten die während der zweitätigen Veranstaltung angebotenen experimentalarchäologischen Workshops zu den Themen Keramikproduktion, Ernährung in der Steinzeit, Figurinenerzeugung, Wollfadenspinnen und Bogenschießen mit Begeisterung.

Bereits zum zweiten Mal wurden in Grafenschachen, dem Standort eines 2023 eröffneten Archäologischen Info-Points, die **„Tage der Hügelgräber"** abgehalten, mit Wanderungen zu den Grabhügeln der näheren Umgebung sowie einem Workshop, der die Möglichkeit eröffnete, Getreide zu mahlen, daraus Brotfladen zu formen und diese wie in der Urgeschichte zu backen.

Der neue Internetauftritt www.archaeologie-burgenland.at ist Teil des Masterplans, er soll die Marke „Archäologie Burgenland" weiter etablieren und gibt spannende Einblicke in die archäologische Arbeit im Burgenland. Einzelne Initiativen werden dabei im Detail vorgestellt: von Flagship-Projekten über aktuelle Informationen bis hin zu Workshops mit Schulen.

HISTORISCHES JAHR FÜR BURGENLANDS KIRCHENGEMEINDEN

2024 ist für die evangelische Kirche im Burgenland ein historisches Jahr, denn vor 100 Jahren wurden die evangelischen Kirchengemeinden im Land zu einer eigenen Superintendenz zusammengelegt. Mit dem Oberschützener Pfarrer Theophil Beyer wurde am 29. April 1924 der erste Superintendent des Burgenlandes bestellt. Doch bereits davor war die Geschichte der evangelischen Kirche im Burgenland eng mit jener des Gebietes des heutigen Burgenlandes verwoben: Bereits im 16. und 17. Jahrhundert konnte sich der evangelische Glaube im westungarischen Raum freier entfalten als in anderen Teilen Europas und des heutigen Österreichs.

Heute gibt es im Burgenland insgesamt 29 evangelische Gemeinden. Rund 30.000 Burgenländer*innen sind evangelisch, Augsburger Bekenntnis. Damit hat das Burgenland mit 10,5 Prozent den österreichweit höchsten Anteil an evangelischen Christ*innen, österreichweit sind es drei Prozent. Toleranz, ein respektvoller Umgang und eine gute Zusammenarbeit prägten in den vergangenen 100 Jahren das Verhältnis zwischen dem aufstrebenden Land Burgenland und der evangelischen Kirche. Im Sinne dieses respektvollen Miteinanders sicherte Landeshauptmann Hans Peter Doskozil der evangelischen Kirche auch die Unterstützung des Landes Burgenland bei ihren Bestrebungen zur Wiedereinführung des Karfreitags als gesetzlichen Feiertag für alle in Österreich zu.

100 JAHRE LANDESPATRON „HEILIGER MARTIN"

Mit der Sonderausstellung **„100 Jahre Landespatron Heiliger Martin"** präsentierte sich das Diözesanmuseum erstmals am neuen Standort in der Eisenstädter Bergkirche. Nach 44 Jahren übersiedelte das Diözesanmuseum von der Franziskanerkirche – wo es 1980 anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Diözese gegründet worden war – in die Bergkirche, wo künftig auch die Schatzkammer und die barocke

Ausstellung „100 Jahre Landespatron Heiliger Martin“
Foto: © Diözese Eisenstadt, Rupprecht

Sakristei zu sehen sind. Mit dieser Übersiedelung wird es Teil des dort neu entstehenden Museumszentrums.

Die Ausstellung erinnert mit Dokumenten und Exponaten an die Suche nach einem Landespatron und an große Martinsfeiern im Lauf der Geschichte. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung steht das Ernennungsdekret Roms vom 10. Dezember 1924, das die Bedeutung und Historie des Landespatrons hervorhebt. Die Initiative zur Ernennung des Heiligen Martin als Landespatron ging damals von der Landesregierung aus. Ein entsprechendes Schreiben an die Apostolische Administration datiert vom 19. Juli 1924. Im Landesamtsblatt vom 17. Februar 1925 wurde schließlich der neue Landespatron für das Burgenland verlautbart.

KULTURPARTNERSCHAFT BAYREUTH – LAND BURGENLAND: BURGENLAND WIDMET BAYREUTH EINE STELE FÜR DAS LISZT-GRABMAL

Die Stadt Bayreuth und das Burgenland verbindet seit 1990 eine mehr als 30-jährige Kulturpartnerschaft, der 2024 in besonderer Weise gedacht wurde.

Das Burgenland und die Festspielstadt Bayreuth sind als Orte des Lebens und künstlerischen Wirkens des Klaviervirtuosen und Komponisten Franz Liszt auf spezielle Weise miteinander verbunden. Im Zuge eines Besuches in Bayreuth enthüllte Landeshauptmann Hans Peter Doskozil gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Ebersberger im Beisein der Ur-Ur-Enkelin von Franz Liszt, Dagny Beidler, eine Stele am Bayreuther Stadtfriedhof.

Eduard Kutrowatz, Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger, Franz Liszts Ur-Ur-Enkelin Dagny Beidler, Johannes Kutrowatz und Landeshauptmann Hans Peter Doskozil vor der neuen Liszt-Stele neben dem Grabmal des bedeutenden Komponisten
Foto: © LMS

Die Liszt-Stele wurde nach einem Entwurf des Künstlers Fritz Wagner aus Marmor gestaltet. Die 1,20 Meter hohe Säule enthält den Original-Abguss einer Hand des Komponisten. Auf dem fast 600 Kilogramm schweren, von einem burgenländischen Steinmetzbetrieb gefertigten Kunstwerk, befinden sich eine Inschrift sowie das Wappen des Landes Burgenland.

KUNST AUS DEM BURGENLAND IN BAYREUTH

Die Stadt Bayreuth und das Burgenland verbindet im Rahmen der Kulturpartnerschaft auch ein sehr reger künstlerischer Austausch, der nicht nur auf musikalischer Ebene, sondern auch sehr intensiv im Bereich der bildenden Kunst gelebt wird. In diesem Sinne wurden in der Ausstellungshalle der Stadt Bayreuth im Neuen Rathaus vom 2. bis 24. Oktober Werke der burgenländischen Kunstschaffenden Bettina Beranek und Erwin Reisner gezeigt. Landesrätin Daniela Winkler und Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger eröffneten die Ausstellung zusammen mit Harro Pirch, dem Kurator der Ausstellung.

Bettina Beranek, geboren in Niederösterreich, lebt und arbeitet in Deutschkreutz. Beranek studierte von 2000–2005 Malerei an der Universität für angewandte Kunst, Wien und an der Kunstakademie Düsseldorf. Sie erhielt diverse Stipendien und Auszeichnungen. Zentrales Thema ihrer Arbeiten ist die Auseinandersetzung mit der visuellen Wahrnehmung und deren Dekonstruktion.

Erwin Reisner wurde 1946 in New York geboren und übersiedelte mit seiner Familie im Jahre 1957 in das südburgenländische Jennersdorf. Von 1962–1966 besuchte er die HTBL Graz, anschließend die Akademie der Bildenden Künste (Malerei) in Wien bei Prof. Hessing. Seit 1980 beschäftigt sich Erwin Reisner mit Fotografie, Objektkunst und Installationen. Er ist Mitglied der „Künstlergruppe Burgenland".

„OFFEN." – ZWEI WOCHENENDEN FÜR DIE BILDENDE KUNST BURGENLAND

„offen." fand nach dem Erfolg der beiden letzten Jahre auch 2024 wieder statt und hat sich mittlerweile als fester Bestandteil im Kunstkalender etabliert. An zwei Wochenenden im Mai öffneten 154 Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers, Werkstätten und Arbeitsräume, um Einblicke in ihre Kunst zu geben. Den Anfang machte das Nordburgenland am 4. und 5. Mai, gefolgt von der Region Mittel- und Südburgenland am 25. und 26. Mai.

Initiative „offen." im Atelier von Florian Lang in Stinatz
Foto: © Florian Lang und Katrin S. Weidhofer

Valerie Habsburg und Judith Augustinovic bei der Schriftinstallation an der Fassade des Kulturzentrums Eisenstadt
Foto: © Valerie Habsburg

Neben der bildenden Kunst wurden auch literarische Lesungen in den Ateliers angeboten. Es gab zudem zahlreiche Kunstorte, Land Art Projekte, Skulpturengärten, Galerien, Museen und private Sammlungen zu entdecken, viele davon waren nur an diesen Tagen zugänglich. Auch die Weingüter des Burgenlandes waren ein wichtiger Teil der Veranstaltungen: 126 Weingüter boten an verschiedenen Orten Weine zur Verkostung an.

airB – ARTIST IN RESIDENCE BURGENLAND

Artist in Residence Burgenland (airB) trug schon in den ersten beiden Jahren seiner Existenz zur Realisierung zahlreicher internationaler Kunstprojekte bei. airB ist im Verbund mit elf Ländern Partner im „European Gardens of Peace"-Projekt, etablierte ein Kooperationsprojekt mit internationalen Master-Studierenden der Bruckner Universität Linz und arbeitete mit dem Museum M9 in Mestre zur Edward Burtynsky Ausstellung zusammen. airB vertritt das Land Burgenland beim „Curator in Residence"-Projekt des Außenministeriums, war als solches bei den österreichischen Kulturforen in Rom und Istanbul eingeladen, um den transnationalen Dialog zu stärken und arbeitet mit den italienischen und albanischen Kulturministerien erfolgreich an gemeinsamen Vernetzungsformaten.

2024 waren 67 Artists in Residence aus 16 Ländern und neun Sparten zu Gast im Burgenland. Die hier entwickelten Arbeiten resonierten international: Ergebnisse wurden unter anderem in der Hayward Gallery in London, dem Irish Museum of Modern Art oder dem Yeast Festival in Lecce gezeigt. Die Beiträge teilnehmender burgenländischer Künstlerinnen wie Iris Dittler oder Laureen Drexler wurden u.a. in Paris, Fort Worth (Texas) oder Zürich präsentiert.

Highlights in Schlaining:

Bildende Kunst: Die irische Künstlerin Aoife Dunne produzierte eine neue digitale Installation, die in der Hayward Gallery London und im Irish Museum of Modern Art gezeigt wurde.

Fotografie: Die niederländische Fotokünstlerin Nynke Brandsma schuf eine Serie, die beim Yeast Festival in Lecce und in Eisenstadt präsentiert wurde.

Literatur: Der palästinisch-israelische Autor Amir Sommer schrieb an seinem Roman und trug zum Austrian Forum of Peace bei.

Highlights in Eisenstadt:

Performance: der belgische Künstler Habib ben Tanfous produzierte seine neue Arbeit „Orchestre Vide", der ungarische Künstler Viktor Szeri entwickelte eine neue Arbeit.

Bildende Kunst: das Künstlerinnen-Duo Valerie Habsburg und Judith Augustinovic schuf mit einem Textbeitrag von Valie Export eine Schriftinstallation an der Fassade des Kulturzentrums Eisenstadt.
Musik: in Kooperation mit der Bruckner Universität Linz arbeiteten Musiker*innen und Performancekünstler*innen aus u.a. Mexiko, Korea, Kolumbien und der Ukraine im Kulturzentrum; die Resultate wurden beim Open-Studio-Event präsentiert.

LANDESTHEATER DER AUTOR*INNEN

Das Land Burgenland setzte bereits 2023 gemeinsam mit dem OHO (Offenes Haus Oberwart) und der Theaterinitiative Burgenland den Grundstein für ein Landestheater in neuem Format: burgenländische Autor*innen schreiben die Stücke, burgenländische Schauspieler*innen und Musiker*innen setzen sie größtenteils in Szene. Für die Saison 2024/25 waren folgende drei Uraufführungen geplant:

Das erste der drei Stücke, **„Károlys Forschungen – ein Stück burgenländischer Entgrenzung“**, von Katrin Hammerl, basiert auf den ethnologischen Studien des Anthropologen Károly Gaál. Die Inszenierung wirft einen analytischen Blick auf die Kommunikationskultur burgenländischer Gutshofknechte der 1960er Jahre. Das zweite Stück, **„Das Testament des Kurtl K.“**, von Clemens Berger, entfaltet ein posthum veröffentlichtes fiktives Werk des Journalisten Kurt Kuch, dessen testamentarische Aufzeichnungen nach zehnjähriger Sperrfrist öffentlich werden. In diesen Aufzeichnungen, die zwischen Realität und Fiktion schwanken, schildert Kuch seine politischen und gesellschaftlichen Visionen, die er im Jahr 2014 für die kommenden Jahrzehnte prognostizierte. Im dritten Stück, **„DIE RETTER. Rohonczy, Kautz, Niczky – drei Menschen aus dem Mittelburgenland“**, wird die historische Figur des Barons György Rohoncy thematisiert, der während des Zweiten Weltkrieges 121 Roma vor der Deportation rettete. Das Stück basiert auf historischen Ereignissen und zeichnet das Porträt eines Mannes, der durch seinen Einsatz zahlreiche Leben retten konnte.

Mit diesen drei Uraufführungen präsentiert die Theaterinitiative Burgenland eine Saison, die auf fundierter historischer Recherche basiert und zugleich aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen aufgreift.

„Károlys Forschungen – ein Stück burgenländischer Entgrenzung“
Foto: © viewitlikejenni

Dreharbeiten zum 2. Teil der Stinatz-Krimiserie mit dem Titel „Uhudlerverschwörung“
Foto: © ORF/ARTE/Mona Film/Victoria Herbig

DAS BURGENLAND ALS „FILMLAND“

Nicht erst seit der TV-Serie **„Der Winzerkönig“**, die von 2004–2009 in Rust gedreht wurde, weiß man um den Kommunikationswert von Film in der Tourismuswerbung. Die Serie konnte im gesamten deutschsprachigen Raum, in Skandinavien und sogar in China empfangen werden. Noch heute vermarktet der Ruster Stadttourismus die damaligen Drehorte mit großem Erfolg.

Der erfolgreichste TV-Film des Jahres 2024 war der Stinatz-Krimi **„Kopftuchmafia“**. 1,075 Millionen Zuschauer waren dabei, als Inspektor Sifkovits den Mörder einer Braut überführte. Der Stinatz-Krimi war für das Burgenland in vielerlei Hinsicht ein Glücksfall. Einerseits wurde ein Buch des (fast) Burgenländers Thomas Stipsits verfilmt, der auch gleich die Hauptrolle spielt, und auf der anderen Seite fand der Großteil der Dreharbeiten im Burgenland statt. Stinatz, Eisenstadt, Stegersbach und Mattersburg wurden zu Drehorten. Als Draufgabe steuerte der aus der Formation Garish bekannte Sänger Thomas Jarmer auch noch die Musik zum Film bei. Neben den Fördergeldern der Filmförderung FISA+ war auch die Filmförderung des Landes Burgenland ausschlaggebend dafür, dass dieses Projekt der Mona Film GmbH realisiert werden konnte. Der große Erfolg führte dazu, dass noch im Jahr 2024 die Dreharbeiten zum zweiten Teil der Stinatz-Krimi Serie begonnen wurden. Auch in der Fortsetzung mit dem Titel **„Uhudlerverschwörung“** wird viel Burgenland zu sehen sein.

Abgesehen vom touristischen und künstlerischen Wert, erzielt eine derart große Filmproduktion auch eine beachtliche Wertschöpfung für das Burgenland. Kreativunternehmer, Caterer, Hotels, regionale Filmfirmen und burgenländische Schauspieler*innen partizipieren an einem solchen Großprojekt.

Die Filmförderung des Landes Burgenland umfasst aber nicht nur die Förderung von „Blockbustern“. Im Jahr 2024 wurden zahlreiche historische Dokumentationen, Diplomprojekte von Absolvent*innen der Filmakademien, Kurzfilme und Wettbewerbsbeiträge für Filmfestivals finanziell unterstützt.

An der Schnittstelle zwischen Kultur, Tourismus und Wirtschaft gelegen wird dem Film im Burgenland eine große Zukunft vorausgesagt. Regionale Faktoren wie die meisten Sonnentage Österreichs, die einzigartige Landschaft, eine bunte Kreativszene und die räumliche Nähe zu den Ballungszentren Wien, Graz, Bratislava und Budapest machen das „Filmland Burgenland“ für nationale und internationale Großproduktionen mehr und mehr interessant.

Leseinitiativen
Publikationen
Auszeichnungen

PETRA PIUK

Seit zehn Jahren werden die **Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise** im Kulturzentrum Eisenstadt verliehen. Dabei vergibt das Ministerium für Kunst und Kultur vier Hauptpreise und weitere Buchempfehlungen. Einer der mit 6.000 Euro dotierten Hauptpreise ging 2024 an die südburgenländische Autorin **Petra Piuk** für das Bilderbuch „Josch der Froschkönig".

Petra Piuk wurde 1975 geboren und stammt aus Kukmirn (Bezirk Güssing). Sie lebt als freie Schriftstellerin in Wien und schreibt für Kinder und Erwachsene. Zuletzt erschien 2020 ihre Novelle „Wenn Rot kommt". Ihr bislang einziges Theaterstück „Talkshow 1933" wurde im Offenen Haus Oberwart (OHO) aufgeführt. 2016 wurde ihr der Literaturpreis des Landes Burgenland zugesprochen.

JOHANNA SEBAUER

Gleich zwei Auszeichnungen räumte die Marzerin **Johanna Sebauer** beim **Ingeborg Bachmann-Wettbewerb** ab. Die in Hamburg lebende Autorin ging als große Siegerin aus dem Klagenfurter Wettlesen hervor. Für ihren urkomischen Text „Das Gurkerl" wurde sie von der Jury mit dem 3sat-Preis (7.500 Euro) und vom Publikum mit dem Preis der BKS-Bank (7.000 Euro) geehrt, mit dem zusätzlich das mit 6.000 Euro dotierte Stadtschreiberstipendium der Stadt Klagenfurt verbunden ist.

Johanna Sebauer wurde 1988 geboren. Sie veröffentlichte Kurzgeschichten und Essays in verschiedenen Anthologien, bevor sie sich an ihren ersten Roman wagte. Dieser erschien 2023 unter dem Titel „Nincshof" und handelt von einem Dorf, das vergessen werden möchte. 2019 wurde sie für das Konzept zu diesem Buch mit einem Stipendium im Rahmen des Literaturpreises des Landes Burgenland ausgezeichnet, 2014 gewann sie den Burgenländischen Jugendliteraturpreis.

HEINZ JANISCH

Der internationale **Hans-Christian-Andersen-Preis 2024** ging an den burgenländischen Kinderbuchautor **Heinz Janisch**. Dieser Preis ist die höchste internationale Auszeichnung, die im zweijährigen Intervall an Autor*innen sowie Illustrator*innen von Kinderbüchern vergeben wird. Er würdigt dabei das Lebenswerk von Personen, die mit ihrem Gesamtwerk einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag zur Kinder- und Jugendliteratur geleistet haben. Der Preis ist nach dem bekannten dänischen Schriftsteller Hans Christian Andersen (1805–1875) benannt und wurde 1956 ins Leben gerufen.

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Heinz Janisch
Foto: © LMS

Auch der **Christine-Nöstlinger-Preis 2024 für Kinder- und Jugendliteratur** wurde **Heinz Janisch** zugesprochen. Dieser von der Stadt Wien Kultur, Christine Nöstlingers Buchstabenfabrik und dem Hauptverband des Österreichischen Buchhandels gemeinsam ausgerichtete Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 2021 jährlich verliehen.

Der 1960 geborene, in Wien und im Burgenland lebende Autor prägt seit 35 Jahren die österreichische Kinderliteratur. Er studierte Germanistik und Publizistik in Wien und arbeitete als freier Mitarbeiter beim ORF-Hörfunk. Er publizierte bislang mehr als 160 Bücher, wovon ein Drittel in 20 Sprachen übersetzt wurde. 2005 erhielt er den Österreichischen Staatspreis für Kinderlyrik, 2018 den Österreichischen Kunstpreis für Kinder- und Jugendliteratur.

„Der Kranich und das DU", das neue Bilderbuch mit Texten von **Heinz Janisch** und Illustrationen von Nadine Kappacher wird allen burgenländischen Kindergärten vom Land Burgenland zur Verfügung gestellt. Volksschüler*innen erhalten

Musical-Eigenproduktion „Die fliegende Burg“ der Kultur-Betriebe Burgenland: Landesrätin Daniela Winkler (6.v.l.), Autor Thomas Brezina (4.v.l.), Komponist Gerhard Krammer (5.v.l.) und Claudia Priber, Geschäftsführerin der Kultur-Betriebe Burgenland GmbH (5.v.r.) mit Ensemble-Mitgliedern
Foto: © LMS

das Buch ebenfalls nach einem Besuch der Friedenswochen oder Friedenstage in Stadtschlaining. Mit dieser Initiative soll ein nachhaltiger Beitrag zur Friedensbildung geleistet und Kindern die Werte des Miteinanders und des Dialogs vermittelt werden. Das Buch erzählt eine inspirierende Geschichte von Gemeinschaft und Frieden mit zauberhaften Illustrationen und greift auf das Symbol des Origami-Kranichs zurück. Dieser ist seit Jahren ein Sinnbild für den Frieden auf der Friedensburg Stadtschlaining.

„DIE FLIEGENDE BURG“

Im April 2024 wurde das Lesebuch **„Die fliegende Burg”** von Autor **Thomas Brezina** vorgestellt, das bis zum Schuljahr 2027/28 40.000 mal an Burgenlands Volksschulkinder und ihre Pädagog*innen gratis verteilt werden wird. Ziel der Initiative ist es, Kinder für sinnerfassendes Lesen und Bücher grundsätzlich zu begeistern. Eine zusätzliche Dimension erfährt das Projekt dadurch, dass basierend auf den Geschichten und Figuren des Buches ein fesselndes und erlebnisreiches Bühnen-Musical auf die Bühne gebracht wird. Libretto und Songtexte stammen von Thomas Brezina, für die Musik zeichnet **Gerhard Krammer** verantwortlich. Mit dem Musical soll versucht werden, schon das jüngste Publikum zu faszinieren und seine Sinne für Bühne, Theater und Musik zu sensibilisieren. Die Premiere fand im Feber 2025 statt.

Thomas Brezina, 1963 in Wien geboren, veröffentlicht seit 1990 Kinder- und Jugendbücher, die mittlerweile in mehr als 35 Sprachen übersetzt wurden. Sein Durchbruch gelang ihm 1990 mit der Buchreihe „Die Knickerbocker-Bande“. Insgesamt schrieb Thomas Brezina mehr als 600 Bücher. Mehr als 45 Millionen verkaufte Exemplare machen ihn zu einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautoren. Der passionierte Vielschreiber schuf zudem mehr als 350 Hörspiele und war an der Entstehung von 40 Fernsehformaten als Autor, Produzent oder Moderator beteiligt.

Gerhard Krammer, 1965 in Oberwart geboren, ist seit vielen Jahren Mitgestalter in der heimischen Musiklandschaft. Durch seine vielseitigen musikalischen Interessen decken seine Fähigkeiten ein breites künstlerisches Spektrum ab. Er wurde mit dem „Großen österreichischen Jugendpreis“ ausgezeichnet und ist Träger des Jenő-Takács-Preises für

Komposition. Seine Stücke werden weltweit aufgeführt. Gemeinsam mit Thomas Brezina hat er bisher sechs Musicals geschrieben und dabei für „Der kleine Ritter Rups" die klangliche Welt geschaffen.

DAS WIMMELBUCH „EINE BALLONFAHRT VOM NORDEN IN DEN SÜDEN"

An 2.900 Vorschul- und Volksschulkinder gelangte 2024 kostenlos das **Wimmelbuch „Eine Ballonfahrt vom Norden in den Süden des Bundeslandes"** zur Verteilung. In dem textlosen Bilderbuch hat der burgenländische Künstler **Gottfried Reszne**r in mehr als 260 Aquarellzeichnungen Sehenswürdigkeiten und Szenen aus dem Burgenland auf je einer Doppelseite pro Bezirk dargestellt. Die Geschichte erzählt von einer Ballonfahrt, bei der ein Kind mit einem Fernrohr das Burgenland von oben entdeckt. Mit diesem Buch soll der Wissensschatz über unser Bundesland bereits bei den Kleinsten gefördert und Identitätsstiftung forciert werden.

Gottfried Reszner wurde 1951 in Kleinpetersdorf geboren. 1971–1976 studierte er an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien (Meisterklasse für Grafik, Prof. Herberth/Bambinger/Oberhuber) sowie an der Universität Wien Geschichte. 1976–2014 unterrichtete er als Kunsterzieher am BG/BRG Oberschützen. 1982 trat Gottfried Reszner der „Künstlergruppe Burgenland" bei. 2007 eröffnete er in seinem ehemaligen Elternhaus seine eigene Galerie (Atelier ARTES). Für die künstlerischen Darstellungen in dem Wimmelbuch wurde Gottfried Reszner 2024 mit dem **Burgenländischen Buchpreis 3 x 7** in der Sparte Kinder- und Jugendbuch ausgezeichnet.

„BURGENLAND MODERN. 100 JAHRE – 100 BAUTEN"

Anhand von 100 Bauten und in sieben Essays beschreiben die Autoren **Johann Gallis** und **Albert Kirchengast** in ihrem Buch **„Burgenland Modern. 100 Jahre – 100 Bauten"** – das im Rahmen des Jubiläumsjahres „100 Jahre Burgenland" initiiert wurde – die vielseitige „gebaute Identität" des Landes. Zum ersten Mal wurde burgenländische Baukultur derart umfassend und gründlich dargestellt sowie historischen und kulturgeschichtlichen Aspekten zugeordnet. Im Zentrum stehen 100 Porträts ausgewählter Bauten, die mit einem Hauptbild und einem Kurztext wie auch historischen Dokumenten vorgestellt werden. Die 100 Bauten repräsentieren die Architektur der „langen Moderne" von 1921 bis 2021. Die Autoren erklären anhand der Beispiele nicht nur die jeweiligen Epochen der Baukunst, sondern auch die Gestaltungsfreiheit der Architekt*innen, Planer*innen und Bauherr*innen in den unterschiedlichsten Formen. In „Burgenland Modern" wird eine Systematisierung des Bauens im ersten burgenländischen Jahrhundert vorgenommen, und das Buch möchte mit den 100 guten Beispielen auch eine Vorlage für ein zukünftiges, gutes Bauen sein.

Johann Gallis ist Kunsthistoriker mit Forschungsschwerpunkt in der österreichischen Archtitektur des 20. und 21. Jahrhunderts.

Albert Kirchengast ist Architekturtheoretiker und Professor an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg.

40 JAHRE BIBLIOTHEKEN BURGENLAND UND START DER WERBEKAMPAGNE „MEINE BÜCHEREI"

Am 5. April fand im Kulturzentrum Mattersburg die Festveranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum des Landesverbands der Bibliotheken Burgenland statt. Das Programm des Festabends umfasste Gesprächsrunden, geführt von Walter Reiss, mit Schwerpunkt „Streifzug durch 40 Jahre burgenländische Büchereigeschichte", Ehrungen von Bibliothekar*innen und Landesverbandsmitgliedern sowie eine Präsentation der neuen landesweiten Werbekampagne der Agentur Rabold und Co.

Der „Landesverband Burgenländischer Bibliothekare" wurde 1984 im Kulturzentrum Oberschützen offiziell gegründet mit dem Ziel, die öffentlichen Büchereien im Land zu stärken und vor allem die Personen, die in den Büchereien (damals wie heute) zum allergrößten Teil ehrenamtlich tätig sind, besser zu unterstützen und zu vernetzen. Dem Landesverband gehören 64 von 68 burgenländische Büchereien als Mitglieder an. Die burgenländische Büchereilandschaft zählt 277 Mitarbeiter*innen, davon sind 89% ehrenamtlich, 8% geringfügig oder als Teilbereich und 3% hauptberuflich tätig. (Stand 2024). Gemeinsam verzeichnen die burgenländischen Büchereien pro Jahr mehr als 100.000 Besucher*innen und mehr als 313.000 Ausleihen von „Medien" (Büchern, Zeitschriften, Hörbüchern, Filmen, Spielen, …). Außerdem finden in den burgenländischen Büchereien pro Jahr rund 1.000 Veranstaltungen statt, darunter Lesungen, Workshops, Erzählcafés, Diskussionsrunden, Kunst & Musik sowie Leseanimationen.

Plakatserie der Werbekampagne „Meine Bücherei“, Agentur Rabold & Co
Foto: © LVBB

Der offizielle Startschuss für die neue Imagekampagne und somit für eine gemeinsame, landesweite Bewerbung aller Büchereien fiel am burgenländischen Landesfeiertag und steht unter dem Motto „Meine Bücherei“. Die Kampagne zielt darauf ab, ein attraktives Bild moderner Büchereiarbeit zu vermitteln und die Angebote öffentlicher Bibliotheken in der burgenländischen Bevölkerung sichtbarer zu machen. Sie stellt auch eine wichtige Maßnahme im Rahmen des Bibliotheksentwicklungsplans für das Burgenland dar. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Agentur Rabold und Co. bei der Verleihung des renommierten burgenländischen Werbepreises ADEBAR für „Meine Bücherei“ in der Kategorie „Kampagne“ mit GOLD prämiert wurde.

Gedenkinitiativen Gedenkarbeit

7c-Klasse des BRG Oberpullendorf mit Landesrat Heinrich Dorner bei der Gedenkfeier in Lackenbach
Foto: © LMS

40 JAHRE GEDENKFEIER FÜR ROMA UND SINTI IN LACKENBACH

Am 6. Oktober 1984, wurde in Lackenbach auf Anregung der österreichischen Opferverbände unweit des ehemaligen „Zigeunerlagers" ein Mahnmal für die hier internierten und von hier deportierten Roma und Sinti errichtet. Enthüllt wurde das von Architekt Matthias Szauer gestaltete Mahnmal vom damaligen Bundespräsidenten Rudolf Kirchschläger. Anlässlich der 50. Wiederkehr der Errichtung des Lagers in Lackenbach wurde im Jahre 1990 erstmals eine Gedenkfeier beim Denkmal organisiert, die seitdem jährlich stattfindet. Landesrat Heinrich Dorner warnte bei der Veranstaltung vor einer immer häufiger zu beobachtenden Geschichtsvergessenheit und ermahnte, dass Rassismus, Hetze gegen Minderheiten, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz zum größten Verbrechen der Menschheitsgeschichte und Millionen von Toten durch das mörderische NS-Regime geführt hätten.

Ein besonderes Anliegen der Veranstalter ist es, dass stets auch Schüler*innen der Veranstaltung beiwohnen und zu Wort kommen. Anlässlich der Gedenkveranstaltung hatte sich die 7C-Klasse des BRG Oberpullendorf mit der Geschichte der Roma und Sinti auseinandergesetzt. Der 18-jährige Schüler Adolf Gussak Junior betonte, dass es die Volksgruppe der Roma betreffend nach wie vor viel Unwissenheit gebe und der Weg zu einem Leben ohne Diskriminierung noch lange sei.

ZWEI NEUE GEDENKSTÄTTEN ZUR ERINNERUNG AN ERMORDETE ROMA ERÖFFNET

Jedes Jahr am 8. April wird der Internationale Tag der Roma begangen, um auf die Situation der Volksgruppe aufmerksam zu machen und ihre Kultur zu feiern. Im Vorfeld des Gedenktages wurden in den Friedhöfen der Gemeinde Loipersdorf/Kitzladen Gedenkstätten zur Erinnerung an die in der Zeit des Nationalsozialismus ermordeten Roma eröffnet.

Vor 1938 waren in der Gemeinde Kitzladen 48 Roma ansässig, die in den Jahren 1939 bis 1942 in verschiedene Konzentrationslager gebracht wurden und nicht wieder zurückgekehrten. In Loipersdorf lebten 115 Roma, auch sie kamen ums Leben. An ihr Schicksal sollen die zwei Gedenktafeln erinnern. Die Mahnmale wurden von der Gemeinde Loipersdorf/Kitzladen in Kooperation mit den Roma Interessengemeinschaften errichtet und vom Land Burgenland gefördert.

GEDENKZEICHEN VON BURGENLÄNDISCHEN NS-OPFERN DURCH DERLA-KOOPERATION DIGITAL ABRUFBAR

Am 5. Februar 2024 jährte sich das rechtsextreme Bombenattentat in Oberwart, dem vier Roma-Männer zum Opfer fielen, zum 29. Mal. Aus Anlass dieses Jahrestages präsentierten die Österreichische Bildungsagentur OeAD, das

Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz und die Private Pädagogische Hochschule Burgenland gemeinsam die Erweiterung der digitalen Erinnerungslandschaft Österreichs (DERLA) um das Burgenland. DERLA ist ein wegweisendes Dokumentations- und Vermittlungsprojekt, das die Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes in Österreich lebendig hält. Die Plattform bietet eine digitale Karte, die 242 Gedenkzeichen sichtbar macht und 99 Biografien von NS-Opfern online präsentiert.

Die digitale Erinnerungslandschaft ermöglicht virtuelle Rundgänge zu den Erinnerungszeichen und liefert somit wertvolle Einblicke in die Geschichte. Das DERLA-Projekt geht über die bloße Dokumentation hinaus, indem es neue Konzepte einer digitalen Erinnerungspädagogik entwickelt und konkrete Angebote für Vermittlungsarbeit schafft. Das Projekt ist bereits für die Bundesländer Steiermark, Vorarlberg, Tirol und Kärnten verfügbar.

Mehr Informationen zum Projekt DERLA gibt es auf der Homepage: www.erinnerungslandschaft.at

25 JAHRE VOLKSHOCHSCHULE DER BURGENLÄNDISCHEN ROMA

Die Roma Volkshochschule Burgenland (VHS-Roma) wurde 1999 als Teil der Burgenländischen Volkshochschulen gegründet und trägt seit 2016 ihren aktuellen Namen. Ihr Ziel ist es, Bildungsangebote für Rom*nja und Gadsche (Nicht-Roma) zu schaffen, die sich für die Geschichte, Kultur und Sprache der Roma interessieren. Am 14. Dezember 2024 wurde das 25-jährige Jubiläum im Offenen Haus Oberwart gefeiert.

Die Gründung der VHS-Roma vor 25 Jahren gilt als visionärer Schritt, der Bildung als Schlüssel für Integration und gesellschaftliche Teilhabe in den Mittelpunkt stellte. Die Roma Volkshochschule hat es unzähligen Menschen ermöglicht, Zugang zu Wissen, neuen Perspektiven und persönlicher Entwicklung zu finden. Sie fördert nicht nur das Lernen, sondern auch den Austausch und die Bewahrung der kulturellen Identität der Roma-Community.

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Bildungsminister Martin Polaschek (Bildmitte), Bildungslandesrätin Daniela Winkler (2. v.l.) und ZBG-Direktorin Iris Zsótér (r.) beim Besuch im ZBG Oberwart
Foto: © LMS

Wanderausstellung „Das kurze Leben der Ruth Maier“, zu sehen während der Schloss-Spiele Kobersdorf in der Synagoge
Foto: © KBB

Die Anerkennung der Roma als eigenständige Volksgruppe im Jahr 1993 wurde als wichtiger Schritt für eine Gesellschaft gewürdigt, die Vielfalt aktiv schätzt. In den vergangenen Jahren wurden bedeutende Fortschritte erzielt, wie die Förderung der Roma-Kultur und -Sprache sowie die Erinnerungs- und Gedenkarbeit.

SYNAGOGE KOBERSDORF

Seit 2022 wird die ehemalige Synagoge Kobersdorf als Veranstaltungszentrum genutzt, das sich auf jüdische Geschichte und Kultur konzentriert. Über 10.000 Besucher*innen nahmen seitdem an mehr als 220 Öffnungstagen teil. 2024 wurde das Programm fortgesetzt, das eine Mischung aus Konzerten, Vorträgen, Lesungen, Theateraufführungen und Filmvorführungen beinhaltete. Den Auftakt bildete der Dokumentarfilm „Lackenbach. Meine Kehillah“, der das Schicksal von Holocaust-Überlebenden aus Lackenbach erzählt. Musikalische Highlights waren Konzerte des Isabel Frey Trios und von Paul Gulda mit Marwan Abado. Auch der Burgenländische Chorverband veranstaltete einen Chorworkshop mit Konzert. Am 9. Mai wurde das Theaterstück „Name: Sophie Scholl“ gezeigt. Das internationale Symposium „Dunkle Zeiten“ über Handlungsspielräume während der NS-Zeit fand Ende Juni statt.

Im Juli, während der Schloss-Spiele Kobersdorf, konnte die Synagoge vor den Aufführungen besichtigt werden. Die Wanderausstellung „Das kurze Leben der Ruth Maier“ war ebenfalls zu sehen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Antisemitismusprävention und der Zusammenarbeit mit Schulen. Auch die Vortragsreihe der Burgenländischen Volkshochschulen und die Filmreihe der Burgenländischen Forschungsgesellschaft wurden fortgesetzt.

Zusätzlich nahm die Synagoge an Großveranstaltungen wie der „Langen Nacht der Museen“ und dem „Tag des Denkmals“ teil. Das vielfältige Programm wurde durch zahlreiche Kooperationen aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Bildung bereichert.

PORTRÄTS

FRIA ELFEN

Die Grande Dame der bildenden Kunst wurde 90

Am 14. Mai feierte die Künstlerin, Buchgestalterin und Galeristin Fria Elfen ihren 90. Geburtstag. Fria Elfen kam 1934 in Wien zur Welt. Sie studierte Anglistik und Malerei. Zu ihren Professoren zählten Herbert Boeckl und Albert Paris Gütersloh. Ins Burgenland kam sie Ende der 1950er Jahre im Rahmen einer Teilnahme am Bildhauersymposium von St. Margarethen. Sie lebte und arbeitete zuerst in St. Margarethen und danach in Breitenbrunn. Hier gründete sie 1967 gemeinsam mit ihrem Mann, dem aus Deutschland stammenden Aktionskünstler Will Frenken, die „Werkstatt Breitenbrunn", wo bis in die 1980er Jahre Avantgardistisches wie Fluxus, Konkrete Kunst, Visuelle Poesie, Experimentalfilme, neue Musik oder Computerkunst produziert, präsentiert und diskutiert wurde. Sie brachte international renommierte Künstler*innen wie Klaus Basset, Valie Export oder Peter Weibel ins Burgenland. Die Künstlerin pflegte aber auch intensiv den Kontakt zur heimischen Kunstszene. Als Vorsitzende des Beirates für Bildende Kunst war sie über viele Jahre im Bereich der Förderung des burgenländischen künstlerischen Nachwuchses tätig.

Fria Elfen arbeitet mit Materialien wie Stoff, Papier, Kopien; sie schafft Skulpturen aus Plexiglas, Spiegelfolie und Licht und verwendet Ausdrucksmittel wie Buchstaben, Schriftzüge, Texte und Fotostrukturen. Seit Anfang der 1970er Jahre setzt sie sich intensiv mit Sprache und Schrift auseinander, seit Anfang der 1980er Jahre unter Einbeziehung von Fotos und Fotostrukturen. Ihre unverwechselbaren Kunstwerke bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Objekt und Bild bzw. in der Zwischenwelt zwischen Text und Bild. 1998 wurde ihr Schaffen mit dem Kulturpreis des Landes Burgenland in der Sparte Bildende Kunst gewürdigt. Sie ist Trägerin des Kery-Preises (2003) und der höchsten Auszeichnung des Wiener Künstlerhauses – die „Goldene Lorbeer" (2009).

Foto: © Dieter Szorger

WOLFGANG BÖCK

zum „Kammerschauspieler“ ernannt

Wolfgang Böck, Schauspieler und Intendant der Schlossspiele Kobersdorf, wurde am 4. Juni im Landtagssitzungssaal in Eisenstadt der Berufstitel „Kammerschauspieler“ verliehen.

Wolfgang Böck leitet seit nunmehr 20 Jahren als Intendant die Schlossspiele Kobersdorf und übernimmt bei den Aufführungen auch meist die Hauptrollen. Unvergesslich sind seine Auftritte als Fleischermeister Karl Bockerer oder als Herr von Rappelkopf in „Der Alpenkönig und der Menschenfeind“. Mit der Produktion von Peter Turrinis „Der Diener zweier Herren“ frei nach Carlo Goldoni in der Regie von Beverly Blankenship feierte Böck sein 20-Jahre-Jubiläum als Intendant.

Bereits in seiner ersten Spielzeit als Intendant im Jahr 2004 konnte er die Besucherzahlen verdoppeln. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich auch die jährlichen Motorrad- und Oldtimerfahrten zu den Schlossspielen, die der passionierte Biker und Oldtimerfan Böck initiierte und stets auch selbst begleitet.

Der in Linz geborene, im Burgenland lebende Schauspieler wurde mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht, unter anderem mit dem Förderungspreis zur Kainzmedaille (1984) und dem Karl-Skraup-Preis (Spielzeit 1985/86). 2005 und 2007 wurde er als beliebtester Serienstar mit der „Romy“ ausgezeichnet, 2006 mit dem Darstellerpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste beim Fernsehfilmfestival Baden-Baden (gemeinsam mit Erwin Steinhauer und Andreas Vitásek) und von der Stadt Wien mit dem Preis „Der liebe Augustin“ im Jahr 2011. Das Land Burgenland verlieh ihm 2010 den Kulturpreis des Landes Burgenland in der Kategorie „Darstellende Kunst“ und 2023 das Komturkreuz.

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Wolfgang Böck bei der Verleihung des Berufstitels „Kammerschauspieler“
Foto: © LMS

Ausstellungen

SONDERAUSSTELLUNG LANDESMUSEUM BURGENLAND

Von März bis November 2024 gewährte die Ausstellung **„R.I.P. – Kulturen des Abschiedes und des Erinnerns“** einen Blick auf die Themen Abschied, Bestattung, Jenseitsvorstellungen sowie das Erinnern und Gedenken.

Die Vorstellungen über das Leben nach dem Tod und die damit verbundenen Bräuche und Rituale haben sich im Laufe der Zeit immer wieder gewandelt. Die Schau zeigte, wie sich die Bedeutung von Pietät – der Umgang mit Sterben, Tod und Erinnerung – im burgenländischen Raum von der Urgeschichte bis in die Gegenwart veränderte. Die Abkürzung R.I.P. stand dabei für „requiescat in pace“.

Die **Dauerausstellung** des Landesmuseums Burgenland umfasst die Themen Zu- und Abwanderung im Ausstellungsteil „Das Burgenland: Land in Bewegung – Land der Begegnung“; der Bereich „Tradition und Brauchtum“ beleuchtet die zahlreichen Aspekte des Alltagslebens von etwa 1800 bis in die erste Jahreshälfte des 20. Jahrhunderts, und die Schau „Archäologie, Neolithikum bis zur Römerzeit“ präsentiert Ausschnitte aus der Archäologischen Sammlung des Landes.

Dauerausstellung „Tradition und Brauchtum“, Landesmuseum Burgenland
Foto: © KBB

John Petschinger
Foto: © KBB

AUSSTELLUNGEN LANDESGALERIE

Seit dem 1. Feber 2024 ist Birgit Sauer mit der Neuaufstellung und Reorganisation der Landesgalerie Burgenland betraut. Ihr Ziel ist es, die Galerie als eigenständige Institution in der österreichischen Kunstlandschaft sichtbarer zu machen und als Zentrum für Kunst, Austausch und Vernetzung zu etablieren. Sauer plant eine Neupositionierung mit klarer räumlicher Struktur, moderner Ausstellungsarchitektur und einem vielfältigen Programm, das ein breites Publikum anspricht.

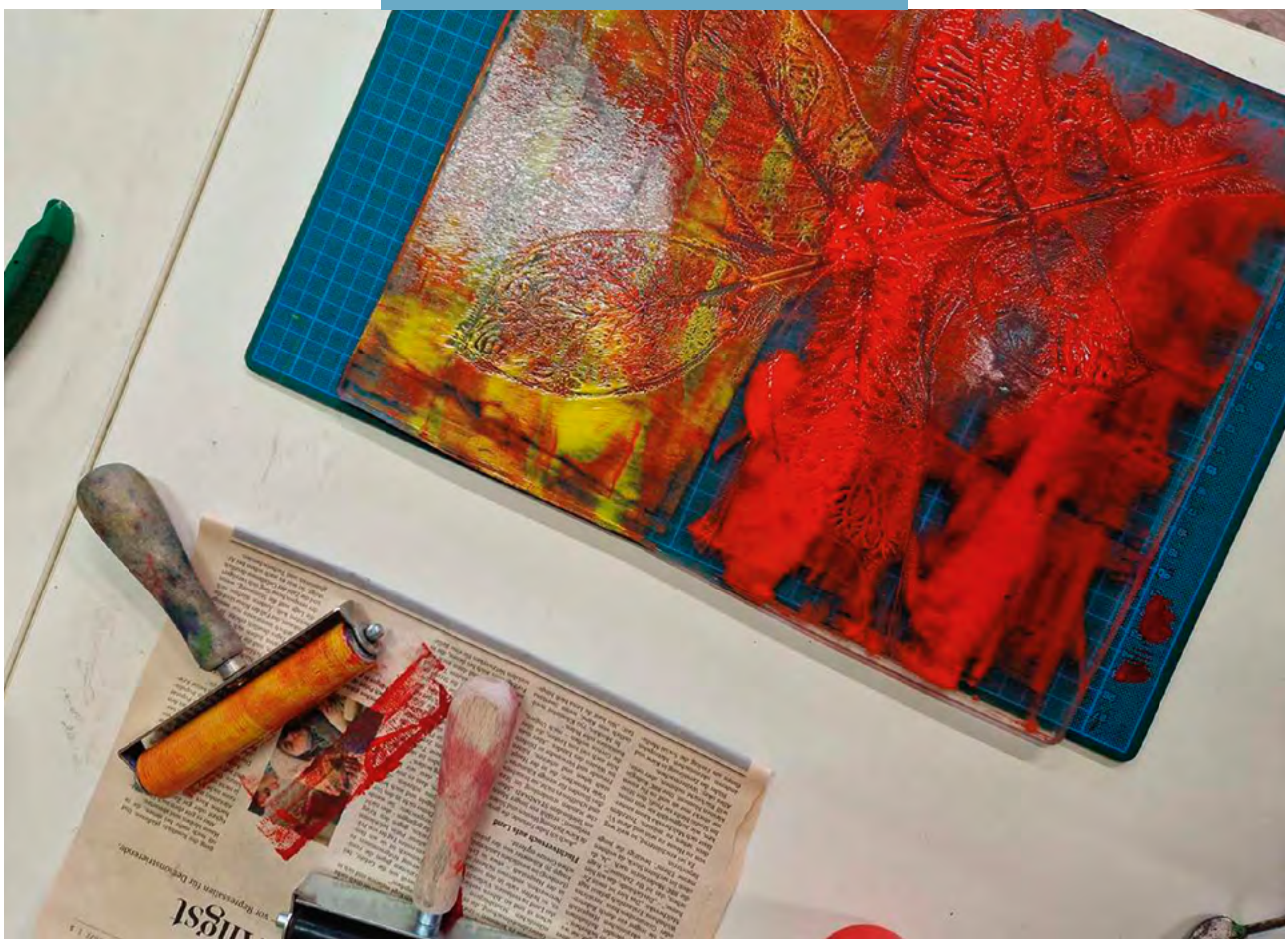
Von Jänner bis April 2024 war die Ausstellung **„FERTILIZED“** von John Petschinger zu sehen. Damit erweiterte der Künstler seinen „COLOR PANELS“-Zyklus um zwei Serien, die Gemeinsamkeiten und Zusammenhänge zeigten. Er spielte mit Emotionen, die durch Bilder und Farben ausgelöst wurden, und hinterfragte das „Warum“. Der Titel „Fertilized“ symbolisierte Schnelllebigkeit und Beschleunigung. Die Ausstellung umfasste großformatige Arbeiten auf Metall, Leinwand und Papier sowie erstmals Fotos aus seinem Atelier.

Ausstellung „Elfie Semotan. Der doppelte Blick“
Foto: © KBB

„Elfie Semotan. Der doppelte Blick“ war die erste Ausstellung der neu ausgerichteten Landesgalerie, die von Mai bis Juni 2024 präsentiert wurde, und einen Einblick in die 50-jährige Verbindung der weltbekannten Porträt- und Modefotografin zum Burgenland gab. Zu sehen waren rund 100 Werke, darunter Mode- und Werbefotografien, poetische Landschaftsaufnahmen und Bilder aus ihrem Familienarchiv. In einer Inszenierung aus Groß- und Kleinformaten wurde Semotans „doppelter Blick“ auf Realität und Inszenierung erlebbar, wobei persönliche und öffentliche Perspektiven miteinander verschmolzen.

In der Ausstellung **„Hannah & Lea Neckel – floating through reality“**, von Oktober 2024 bis Jänner 2025, ver-

Hannah und Lea Neckel in der Ausstellung „floating through reality“
Foto: © KBB



Projekt „Leicht | Licht | Bunt“
Foto: © Michaela Bruckmüller

band der Schlosspark Eisenstadt Natur und Technik in einer paradiesischen Form. Der Herzerlteich stand im Zentrum der Ausstellung als Symbol für die Symbiose von Technik, Natur, Mensch und Fortschritt. Hannah und Lea Neckel schufen einen Raum, der es ermöglichte, Utopien zu träumen und neue Realitäten zu schaffen. Durch die Linse des Hydrofeminismus wurde gezeigt, wie Wasser als verbindendes Element die Menschen reflektiert und dabei die Rolle des Internets als moderne Parallele dieser Kraft wirkt.

AUSSTELLUNGEN LANDESGALERIE – EXTRAZIMMER

Von April bis Oktober 2024 setzte Christian Ruschitzka in der Ausstellung **„Das Bernsteinzimmer“** Gedankengebäude in skulpturale Werke um, wie das Extrazimmer, das er in das Mythen umrankte Bernsteinzimmer verwandelte. Ursprünglich von Friedrich Wilhelm von Preußen an Zar Peter den Großen übergeben, symbolisierte es Luxus und Exotik – stand für Künstlichkeit, Kultur und Raffinesse.

Das **Projekt „LEICHT | LICHT | BUNT“** wurde von Michaela Bruckmüller, Lisa Lehner, Andrea Ochsenhofer und Eva Silberknoll geleitet. Sie begleiteten Klientinnen und Klienten von pro mente Burgenland in einer einjährigen Workshopreihe und förderten deren künstlerische Ausdruckskraft. Die Werke wurden von Oktober bis November 2024 in einer Ausstellung präsentiert, die Objekte waren vor Ort käuflich.

Die Galerie21 startete im Auftrag des Landes Burgenland den **Kunstmarkt X-PRESS BURGENLAND** von Ende November bis Anfang Dezember 2024 an drei Stationen: im Designforum Austria im MQ Wien, in der Landesgalerie Eisenstadt und im Künstlerdorf Neumarkt an der Raab. Gezeigt wurden Grafiken und Fotografien von über 100 burgenländischen Künstler*innen, die vor Ort käuflich waren. Am 1. Dezember fand die Kinderdruckwerkstatt „X-Press yourself“ mit Sophia Brandtner statt.

„When Philosophy Becomes Water“ ist nicht nur der Titel einer Werkgruppe, sondern auch die Methode der Aquarellmalerei des Künstlers Willi Hinterleithner. Das Zusammenspiel von Wasser – von Trockenheit bis Überschwemmung – und der Zufall prägten die Technik und die Entfaltung der Intentionen. Es war ein Wechselspiel von Steuern und Gesteuertwerden, bei dem das Wasser seinen eigenen Weg fand. Die Ausstellung wurde von Dezember 2024 bis Mai 2025 präsentiert.

Foto: © Edith Payer – Bildrecht Wien, 2024

Foto: © Max Broht – Bildrecht Wien, 2024

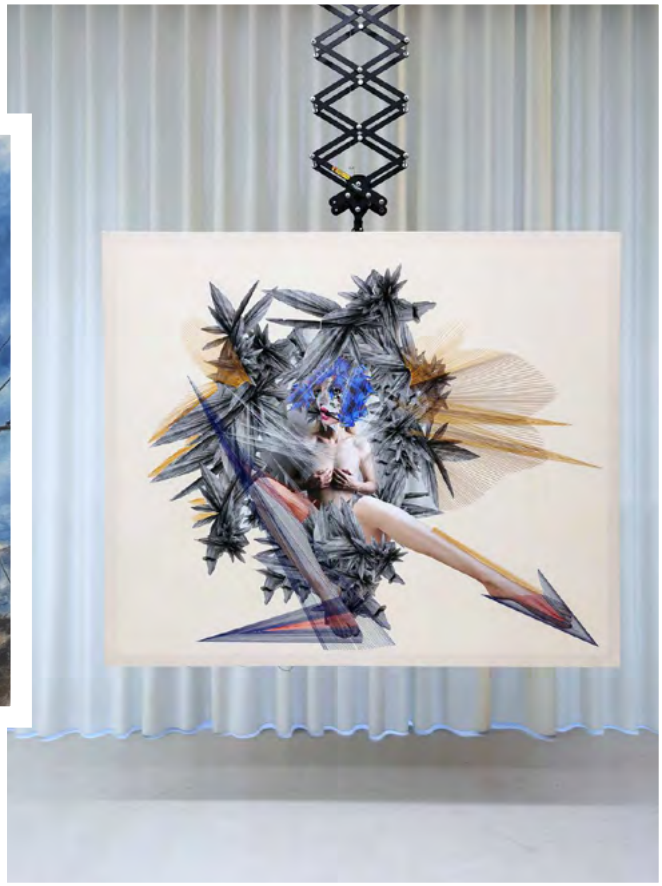


Foto: © Katrin S. Weidhofer – Bildrecht Wien, 2024

AUSSTELLUNGSREIHE „IM FOKUS“

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „im Fokus“ wurden Werke von Max Broht, Edith Payer, Franz Wieser und Katrin S. Weidhofer in der Landesgalerie Burgenland präsentiert.

Max Broht beschäftigt sich mit der Schaffung individueller Realitäten, indem er persönliche Wahrnehmung in seinen Zeichnungen und Installationen de- und rekonstruiert.

Edith Payer zeigt mit „Archäologie der Gegenwart“ Fundstücke, die in Tableaus angeordnet sind und traditionelle museale Präsentationen persiflieren. Sie thematisiert die Vielfalt ungenutzter Dinge und stellt Beziehungen zwischen ähnlichen Objekten her.

Franz Wieser ist bekannt für seine geometrischen Skulpturen und Wandgestaltungen aus Edelstahl. In seinem Atelier in Welten bei Jennersdorf schafft er Werke in allen Größen, von Kleinplastiken bis zu Stelen und Säulen.

Katrin S. Weidhofer kombiniert in ihren Collagen Stickereien, Text, Zeichnungen, Sound und Video. Sie beschäftigt sich mit Identität, Emanzipation und Selbststrategien, mit einem Fokus auf der menschlichen Innerlichkeit, die uns verbindet.

Burgenländische Museen

DIE BURGENLÄNDISCHE MUSEUMS-LANDSCHAFT UMFASST RUND 70 MUSEEN UND SAMMLUNGEN.

Das Angebot beinhaltet Spezial- und Dorfmuseen, Freilichtanlagen, Burgen und Schlösser sowie Kunstdestinationen. Elf Museen – das Landesmuseum Burgenland, das Haydn Haus Eisenstadt, das Liszt Haus Raiding, die Schlösser Esterházy und Lackenbach sowie die Burg Forchtenstein, das Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf, das Dorfmuseum Mönchhof, das Museum Oberschützen sowie die Spezialmuseen muba – museum für baukultur neutal und das Landtechnik Museum St. Michael – wurden mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet. Die Verleihung des Österreichischen Museumsgütesiegels ist ein öffentlicher Nachweis, dass das jeweilige Museum Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt, die Ethischen Richtlinien für Museen von ICOM (ICOM Internationaler Museumsrat) anerkennt und danach handelt sowie dafür sorgt, den Besucher*innen ein herausragendes Museumserlebnis zu bieten.

Museen sind „kulturelle Gedächtnis- und Wissensspeicher“, deren Kernaufgabe darin liegt, diese Speicher – die Sammlung – und die dort bewahrten materiellen und immateriellen Dokumente sowie Exponate einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen. Neben der Bildung setzen sich Museen weltweit zunehmend auch verstärkt für soziale, ökonomische und ökologische Ziele ein, was Eingang sowohl in der Museumsarbeit als auch in den Präsentationsthemen findet.

Zum jährlichen Museumsangebot zählen der Burgenländische Museumstag – der jeweils in einem anderen Museum veranstaltet wird – sowie der „Tag der offenen Tür in Museen“, der traditionell am 26. Oktober stattfindet. Der Museumstag 2024 wurde im Stadtmuseum Pinkafeld durchgeführt. Dieses präsentiert Archäologie, Fossilien, die Stadt-, Kirchen- und Garnisonsgeschichte, beleuchtet das Tuchmacherhandwerk und bildet die Geschichte der ältesten Feuerwehr des Burgenlandes (gegründet 1871) ab.

Rund 445.000 Besucher*innen nutzten im Jahr 2024 das Angebot der Burgenländischen Museen und Sammlungen.

BESUCHERZAHLEN IM JAHR 2024:

Schloss Esterházy:	162.435
Burg Forchtenstein:	56.990
Dorfmuseum Mönchhof:	32.062
Schloss Halbturn:	23.417
Burg Güssing:	18.417
Friedensburg Schlaining:	17.258
Burg Lockenhaus:	14.291
Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf:	11.777
Felsenmuseum Bernstein:	10.500
Landesmuseum Burgenland:	8.831

Webstühle im Stadtmuseum Pinkafeld
Foto: © Museumsverein Pinkafeld

Der burgenländische Kultursommer

Sommertheater am Kirchenplatz in Parndorf
Foto: © Andreas Hafenscher

THEATER SOMMER PARNDORF – „UNVERHOFFT“

Im Sommer 2024 brachte der Kulturverein Theater Sommer Parndorf das Stück „Unverhofft“ von Johann Nepomuk Nestroy auf die Bühne. Unter der Regie von Christian Spatzek wurde die Posse mit Humor und modernen Elementen inszeniert. Die Geschichte dreht sich um den Junggesellen „Herr von Ledig“, der unerwartet mit einem fremden Kind konfrontiert wird. Dies führt zu einer Reihe von komischen Missverständnissen und Verwicklungen. In den Hauptrollen glänzten Georg Kusztrich als Herr von Ledig, Stephan Paryla als Walzl und Dorothea Parton als Gabriele.

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH – „MY FAIR LADY“

Die Seefestspiele Mörbisch präsentierten das Musical „My Fair Lady“ in einer frischen, modernen Inszenierung unter der Regie von Peter Lund, die das klassische Werk ins London des Jahres 2018 versetzte. Das Bühnenbild stammte von Walter Vogelweider, der das pulsierende London mit einer U-Bahnstation und einem Café lebendig machte. Der 25 Meter hohe Glockenturm im Hintergrund – inspiriert von Big Ben – gab der Aufführung zusätzliches Flair.

In den Hauptrollen überzeugten Mark Seibert als Professor Henry Higgins und Anna Rosa Döller als Eliza Doolittle, die ihre beeindruckende Wandlung von der Straßenverkäuferin zur Dame der Gesellschaft meisterhaft darstellte. Dolores Schmidinger bereicherte die Produktion als humorvolle Queen Elizabeth.

Seefestspiele Mörbisch Musical „My Fair Lady“
Foto: © kurtpinter.com

Oper im Steinbruch St. Margarethen „Aida“
Foto: © wearegiving

OPER IM STEINBRUCH – „AIDA“

Beim Opernfestival im Steinbruch St. Margarethen stand 2024 Giuseppe Verdis Oper „Aida“ am Programm; es war dies die 25. Opernproduktion im Steinbruch. Unter der Regie von Thaddeus Strassberger und mit Kostümen von Giuseppe Palella erlebte das Publikum eine außergewöhnliche Darbietung in der eindrucksvollen Kulisse des Römersteinbruchs.

Das Bühnenbild versetzte den Steinbruch in ein ägyptisches Tal der Könige. Ein riesiger Sarkophag, der perfekt in die Felsenlandschaft integriert wurde, dominierte die Szenerie. Für zusätzliche Wirkung kamen erstmals Wasser- und Feuereffekte zum Einsatz, welche die mystische Atmosphäre verstärkten. Die musikalische Leitung übernahm Iván López-Reynoso. In den Hauptrollen überzeugten die amerikanische Sopranistin Leah Crocetto als Aida, der venezolanische Tenor Jorge Puerta als Radames und die amerikanische Mezzosopranistin Raehann Bryce-Davis als Amneris.

CLASSIC.ESTERHAZY

classic.Esterhazy präsentierte auch 2024 wieder eine beeindruckende Reihe klassischer Konzerte und Festivals. Das Programm umfasste Werke von Komponisten wie Haydn, Mozart, Schubert und Beethoven, dargeboten von renommierten Künstler*innen und Orchestern. Ein Höhepunkt war das Streichquartettfestival „quartetto plus“, das die Vielfalt der Kammermusik feierte.

Im Sommer fanden die beliebten Picknickkonzerte im Haydn-Saal statt, bei denen das Publikum vor oder nach den Konzerten im Schlosspark ein Picknick genießen konnte.

Karl Markovics beim Herbstgold-Festival
Foto: © Sprecher

Ein weiteres Highlight war das neue Pianofestival KEYS TO HEAVEN im Mai, bei dem klassisches Klavierrepertoire mit Pop, Soul, Jazz, Ballett und Filmmusik kombiniert wurde.

HERBSTGOLD-FESTIVAL

Traditionell fand im September das mittlerweile achte HERBSTGOLD-Festival statt, das unter dem Motto „Verführung“ eine vielfältige musikalische Reise bot. Intendant Julian Rachlin präsentierte ein abwechslungsreiches Programm, das internationale Künstler*innen und Ensembles in den Mittelpunkt stellte. Zu den Höhepunkten zählten Auftritte von Pianistin Martha Argerich, Bariton Sir Bryn Terfel und Cellist Gautier Capuçon. Erstmals traten das Philharmonia Orchestra London und das Jerusalem Symphony Orchestra in Eisenstadt auf. Rachlin selbst war in vier Konzerten als Solist, Dirigent und Kammermusiker präsent.

SCHLOSS-SPIELE KOBERSDORF – „DER DIENER ZWEIER HERREN“

Die 20. Produktion unter der künstlerischen Leitung von Wolfgang Böck knüpfte an die Theatergeschichte Italiens an. Carlo Goldoni nahm 1746 mit dem Stück „Der Diener zweier Herren“ die Stützen der Gesellschaft mit großer Treffsicherheit aufs Korn. Diesen Stoff samt seiner alten Sprache griff der gesellschaftskritische Theaterautor Peter Turrini 2007 auf, um mit parodistischem Witz und poetischer Kraft Charaktere aus der heutigen Zeit zu formen.

So kam auf der Kobersdorfer Bühne unter der Maske des Pantalone der Transportunternehmer Sansuga Sacchi, gespielt von Wolfgang Böck, zum Vorschein, während sich Arlecchino Nico Dorigatti als titelgebender Diener zweier Herren zerspragelte. Und auch Hannes Gastinger, Ida Golda, Lukas Haas, Thomas Kamper, Andrea Köhler, Hubsi Kramar, Ines Schiller, Bettina Schwarz, Christian Strasser sowie die Mezzosopranistin Lucija Varsic stürzten sich ins Karnevalstreiben des Jahres 1920. Das Ensemble wurde von der international tätigen Regisseurin Beverly Blankenship geführt, die bereits 2019 Nestroys „Mädl aus der Vorstadt“ mit großem Erfolg in Kobersdorf inszeniert hatte.

Ines Schiller und Wolfgang Böck im Stück „Der Diener zweier Herren“, Schloss-Spiele Kobersdorf
Foto: © KBB Stefanie Schöll

Blick in den Konzertsaal des Liszt-Zentrums Raiding, der zu den modernsten Konzertsälen Europas zählt
Foto: © KBB Andreas Hafenscher

LISZT FESTIVAL RAIDING

Der Geburtsort von Franz Liszt versprach auch 2024 wieder ein Zentrum für hochkarätige, international-besetzte Konzertabende zu werden. Das Festival – in einem der modernsten Konzertsäle Europas – begann mit den „Barock Jazz Tagen“ im März, bei denen das Barucco Originalklangorchester Händels „Wassermusik“ aufführte und das radio.string.quartet Bachs Violinsonate in G-Moll neu interpretierte.

Im April fand das „Brass Fest“ mit virtuosen Blasmusikdarbietungen statt, bei dem Formationen wie The Philharmonic Brass und Wieder, Gansch & Paul das Publikum begeisterten. Der etablierte Liszt-Festival-Zyklus im Juni bot Höhepunkte wie Klavierabende mit Kateryna Titova und Claire Huangci, ein Konzert des Academia Allegro Vivo Orchesters zu Anton Bruckners 200. Geburtstag sowie Auftritte des Janoska Ensembles und der Wiener Akademie unter der Leitung von Martin Haselböck.

Ab Herbst 2024 wurde der Veranstaltungskalender neu strukturiert: Die Saison 2024/25 startete somit mit dem Liszt Festival im Oktober und den Family Concerts im Dezember.

MUSICAL GÜSSING – „ANATEVKA“ UND „BURGTASTISCH“

Im Jubiläumsjahr anlässlich 30-Jahre Musical Güssing wurde „Anatevka“ auf der Festwiese am Fuße der historischen Burg Güssing aufgeführt. Das Musical erzählt die bewegende Geschichte um den jüdischen Milchmann Tevje und

Kurt Resetarits als Tevje im Musical „Anatevka“ auf der Burg Güssing
Foto: © Ossy Hager

Andreas Vitásek als „Der Herr Karl“ im Freilichtmuseum Gerersdorf im Rahmen des Kultur Sommer Güssing
Foto: © KBB

sein kleines Dörfchen Anatevka im zaristischen Russland. Die Inszenierung unter der Regie von Marianne Resetarits und mit musikalischer Leitung von Belush Korenyi beeindruckte durch kraftvolle Darbietungen und eine eindrucksvolle Kulisse.

Bereits im Mai 2024 ging das Familienmusical „Burgtastisch“ über die Bühne. Die Geschichte handelt von einer Reisegruppe, die auf der Burg Güssing von einer Sage über eine Riesenschlange erfährt.

KULTUR SOMMER GÜSSING – „EIN SOMMER VOLLER STARS“

Der Kultur Sommer Güssing stand 2024 erstmals unter der Intendanz von Andreas Vitásek und setzte neue Akzente in der regionalen Kulturszene. Unter dem Motto „Ein Sommer voller Stars“ bot das Festival ein vielseitiges Programm für Kabarett- und Musikfans. Die Eröffnungsgala am 28. Juni präsentierte Lukas Resetarits, Eva Maria Marold, Thomas Stipsits, Christof Spörk und als Überraschungsgast Viktor Gernot. Der ORF zeichnete die Show auf und sendete sie am 8. Juli.

Auch die Fußballfans kamen in der Festivalsaison im Rahmen des Kultur Sommer Güssings nicht zu kurz: Die Spiele der österreichischen Nationalelf sowie alle Begegnungen ab dem Viertelfinale der Europameisterschaft in Deutschland wurden live auf Großbildleinwand übertragen.

Die Musikveranstaltungen im September fanden traditionell im Freilichtmuseum Gerersdorf statt. Intendant Andreas Vitásek selbst war an beiden Spielstätten zu erleben.

FESTSPIELE AUF SCHLOSS TABOR – „IM WEISSEN RÖSSL“

2020 übernahm die Kultur-Betriebe Burgenland GmbH (KBB) die Leitung der Festspiele auf Schloss Tabor. Seitdem hat sich Schloss Tabor zu den wichtigsten Kulturstätten des

Operette „Im weißen Rössl“ auf Schloss Tabor
Foto: © Andreas Hafenscher

Burgenlandes – als „südlichstes Kulturzentrum“ im Bezirk Jennersdorf – etabliert und wird ganzjährig bespielt.

Im August lud Intendant Alfons Haider zu den Festspielen mit der Operette „Im weißen Rössl” von Ralph Benatzky. Publikumslieblinge Dagmar Bernhard und Martin Bermoser sorgten auf der Freilichtbühne für Begeisterung. Die Junge Philharmonie Brandenburg musizierte unter der Leitung von Eddie Luis und gab die Fülle an Benatzkys eingängigen Melodien zum Besten. Regie führte Stephan Prattes, der ebenfalls für das Bühnenbild verantwortlich zeichnete.

Im August und September präsentierte das Uhudler-Landestheater unter der Intendanz von Martin Weinek das Stück „Der Freyschütze- oder Jägerromantik 2.0” im Hof der Spielstätte von Schloss Tabor.

INTERNATIONALES KAMMERMUSIKFEST LOCKENHAUS

Das Internationale Kammermusikfest Lockenhaus 2024 fand im Juli unter dem Motto „Orbis tonorum“ statt und zog zahlreiche – auch internationale – Musikliebhaber ins Burgenland. Das Festival präsentierte 25 Konzerte in zehn Tagen, bei denen hochkarätige Künstler wie Sir András Schiff, Vilde Frang, Fazil Say und Gidon Kremer auftraten. In bewährter und besonderer Tradition des Festivals wurden die Programme spontan vor Ort entwickelt. Neben den Hauptkonzerten gab es vier „Encounters“ und „Overtures“ zur Förderung junger Talente sowie grenzüberschreitende Gastkonzerte in der renovierten Synagoge Kőszeg.

Künstlerischer Leiter Nicolas Altstaedt und Fazil Say beim Internationalen Kammermusikfest Lockenhaus
Foto: © Raphael Mittendorfer

Konstantin Wecker im Granarium beim KLANGfrühling Schlaining
Foto: © Lexi Horvath

KLANGFRÜHLING SCHLAINING

Die 23. Saison des KLANGfrühling Schlaining wurde dem Motto „Fantasie“ gewidmet. Die Besucher*innen erwarteten 18 Veranstaltungen – von Konzerten über Diskussionen bis hin zu kulinarischen Highlights. Das Festival setzte auf Innovation und die Förderung junger Künstler*innen. Als besonderes Highlight galt das Auftaktkonzert mit Marianne Mendt und Band im Granarium. Weitere herausragende Künstler*innen waren der kanadische Cellist Denis Brott, die Klarinettistin Andrea Götsch, Pianist Eduard Kutrowatz, das Duo Wiener Blond und der junge burgenländische Pianist Gabriel Tritremmel. Den krönenden Abschluss bildete Stargast Konstantin Wecker. Bereits drei Wochen vor Festivalbeginn hatte auf Burg Schlaining erstmals der KLANGfrühling-KIDS mit einem dreitägigen Schulvermittlungsprogramm stattgefunden.

PANNOPTICUM – INTERNATIONALES FIGURENTHEATERFESTIVAL

Das PannOpticum – Internationales Figurentheaterfestival findet im zweijährigen Intervall statt. 2024 begeisterte es in Neusiedl am See mit einer einzigartigen Mischung aus Figurentheater, Performance und innovativen visuellen Erlebnissen. In verschiedenen Aufführungen wurden kreative Inszenierungen gezeigt, die die Grenzen des klassischen Fi-

Internationales Figurentheaterfestival PannOpticum
Foto: © Festival PannOpticum Karin Schäfer Figuren Theater

Uriah Heep beim Lovely Days Festival im Schlosspark Esterházy in Eisenstadt
Foto: © David Bitzan

gurentheaters sprengten. Ein Highlight des Festivals war die Performance „Sine Meta Drom“ des Serapions Ensembles, das mit einer faszinierenden Kombination aus Trick- und Realfilmtechniken das Publikum auf eine visuelle Reise durch den Wiener Praterstern entführte. Das Festival stellte damit erneut unter Beweis, wie lebendig und vielfältig das Figurentheater sein kann.

KINDER- UND FAMILIENFESTIVAL – „BURG FORCHTENSTEIN FANTASTISCH“

In über 30 interaktiven Stationen konnten die Besucher*innen in die Welt des Mittelalters eintauchen und das Leben von Rittern und Burgfräulein hautnah erleben. Zu den Highlights gehörten Mitmach-Theateraufführungen wie „Der goldene Schlüssel“, ein Puppentheater für die jüngsten Gäste, eine Zunftstraße, in der verschiedene Handwerkskünste präsentiert wurden, sowie Bastelstationen, an denen Kinder unter anderem mit Steinmetzen ihr eigenes Erinnerungsstück anfertigen konnten. Ein besonderes Highlight war das Musical „RUPS, der kleine Ritter“ von Thomas Brezina und Gerhard Krammer, das die Besucher*innen mit auf eine musikalische Reise nahm.

ROCK- UND POPFESTIVALS

Mit seinen rund 200.000 Besucher*innen ist das **Nova Rock Festival** das größte Rockfestival Österreichs. Es findet jährlich im Juni auf den Pannonia Fields in Nickelsdorf statt. Headliner waren Green Day, Avenged Sevenfold, Måneskin und Bring Me the Horizon, während weitere Highlights Avril Lavigne, The Sisters of Mercy und Alice Cooper boten. Am letzten Tag wurden ausschließlich die Blue Stage und die Red Bull Music Stage bespielt. Trotz teils wechselhaften Wetters sorgten energiegeladene Performances, eine ausgelassene Stimmung und ein abwechslungsreiches Line-up für ein Festivalerlebnis der Extraklasse.

2024 wurde der Schlosspark Esterházy in Eisenstadt erneut zur Bühne für herausragende Musikfestivals. Im Juli feierten 10.000 Rockfans das ausverkaufte **Lovely Days Festival** mit Status Quo, Uriah Heep, Earth, Wind & Fire, Nazareth, Canned Heat, Ten Years After und Wir 4 in einzigartiger Kulisse. Das **Butterfly Dance Festival** sorgte mit Kruder & Dorfmeister, DJ Bonobo, Thievery Corporation, Galliano, Kosheen, Waldeck und Gewürztraminer für einen unvergessliches Musikabend.

Bilderbuch beim picture on Festival in Bildein
Foto: © Andreas Graf

Das **picture on festival** im idyllischen Bildein feierte 2024 sein 20-jähriges Jubiläum. Das Festival bot eine vielfältige Mischung aus internationalen und nationalen Künstler*innen. Zu den Headlinern zählten Wolfmother, The Sweet und Less Than Jake. Auch österreichische Acts wie Granada, Bipolar Feminin, Kommando Elefant sowie Martina Parker feat. Veri & die Luxuscombo begeisterten das Publikum. Die familiäre Atmosphäre und das abwechslungsreiche Line-up machten das Festival erneut zu einem Highlight im burgenländischen Musiksommer.

Auch das Festivalgelände in Wiesen präsentierte sich als Schauplatz mehrerer Musikfestivals. Das **One Love Festival** kehrte mit Burning Spear, King Yellowman, Groundation und Skip Marley zurück, ergänzt durch lokale Acts wie House of Riddim und Dub Tribe Rising. Das neue **Metal Fields Festival** begeisterte die Szene mit Belphegor, Rotting Christ, Harakiri for the Sky und Misery Index. Nach fünf Jahren Pause brachte das **Outback Festival** die Drum-and-Bass-Szene mit The Prototypes, Prolix und Manta zurück. Beim **Flow Experience Festival** sorgten Astrix, Astral Projection, Juno Reactor und Protonica für eines der größten Psytrance-Events Österreichs.

Die **Konfrontationen Nickelsdorf** fanden traditionell in der Jazzgalerie Nickelsdorf statt. Auch die 44. Ausgabe des Festivals für freie und improvisierte Musik hielt eine beeindruckende Vielfalt an Künstler*innen und Ensembles bereit, welche die Grenzen des Jazz und der improvisierten Musik ausloteten. Zu den Höhepunkten gehörten unter anderem: Akira Sakata mit Entasis, Sylvia Bruckner, Martin Siewert und Tony Buck, Elisabeth Harnik mit Martin Brandlmayr und Didi Kern.

Preise und Stipendien

Kinder- und Jugendbuchwettbewerb

Das Land Burgenland vergibt seit 1993 Literaturpreise, seit 2004 alternierend für ein abgeschlossenes Werk bzw. für ein in Arbeit befindliches Werk in Form eines Stipendiums. 2024 wurde erstmals ein Literaturwettbewerb für ein bereits erschienenes Kinder- und Jugendbuch ausgerufen. Der Preis von 5.000 Euro ging an **Jutta Treiber** für ihr Kinderbuch „Frieda & Frido", das ein burgenländisches Märchen über Geister auf der Burg Schlaining erzählt und in allen vier Landessprachen erschienen ist. Die Jury lobte besonders die Themen Frieden und Mehrsprachigkeit des Werks.

Wordrap mit Jutta Treiber:

Gute Literatur ist für mich Literatur, die mich emotional berührt und mich stilistisch überrascht und erfreut. Das letzte Buch, das ich gelesen habe, war Daniel Glattauer: In einem Zug. (Gelesen im Zug von Bozen nach Wien.) Preise/Auszeichnungen sind für mich eine wunderbare Anerkennung meiner literarischen Arbeit. Zu meinen Stärken zähle ich meine Kreativität, meine Beharrlichkeit, meinen Humor. Meine größte Schwäche ist meine Ungeduld. Was ich überhaupt nicht mag: Kriegstreiberei, Zerstörung, Gewalt, Machtmissbrauch, Dummheit, Vorurteile, unnötige Langsamkeit, überbordende Bürokratie … Oh, da könnte ich noch viel aufzählen … 😉 Einen Kaffee würde ich gerne trinken mit Menschen, die sich im Gespräch öffnen, aber auch am Gegenüber interessiert sind. Ich wünsche mir die Welt als einen Ort des friedlichen Zusammenlebens, der Gerechtigkeit, der Freiheit, der Gemeinsamkeit, des Tanzes. Das Burgenland ist für mich Heimat. Ich schätze die schöne Landschaft, die Menschen, die vielfältige Kultur und vieles mehr. Heimat ist aber per se auch der Ort, wo einem die Probleme des Lebens beschert werden. 😉 Das Kulturhighlight 2024 war für mich – abgesehen von meinen eigenen Lesungen 😉 – das Konstantin Wecker Konzert im Kulturzentrum Eisenstadt.

Burgenländischer Buchpreis 3 x 7

Der Burgenländische Buchpreis 3 x 7 wurde 2009 ins Leben gerufen, um burgenländische Autor*innen und burgenländische Verlage zu fördern. Er umfasst die Sparten Kinder- und Jugendbuch, Belletristik und Sachbuch, in denen jeweils sieben Bücher zur Wahl stehen. Die Nominierungen erfolgten durch eine „Academy", der u.a. die Burgenländische Landesbibliothek, der Landesverband Bibliotheken Burgenland, Vertreter*innen des Buchhandels sowie Autor*innen angehörten.

Die Jury bilden alle Burgenländer*innen, die ihre Stimmen in bestimmten Buchhandlungen und Bibliotheken abgeben. Waren es 2009 noch sieben Votingstellen – jeweils eine pro Bezirk – konnten diese seit 2018 auf 15 erweitert werden. Der Burgenländische Buchpreis 3 x 7 ist auch als Instrument der Literaturförderung zu sehen: die jeweils 21 nominierten Bücher aus den 15 Votingstellen werden als „Burgenländischer Literaturkoffer" mit moderner zeitgenössischer Literatur burgenländischen Bibliotheken zur Verfügung gestellt.

AUSGEZEICHNETE BÜCHER:

Sparte Kinder- und Jugendbuch:
„Wimmelbuch Burgenland: Eine Ballonfahrt vom Norden in den Süden des Bundeslandes",
Gottfried Reszner

Sparte Belletristik:
„Shit, Oida! Erlebtes und Erlittenes aus den 80ern",
Thomas Hofer

Sparte Sachbuch:
„Lafnitz – Grenzfluss mit Geschichte und Geschichten",
Rudolf Hochwarter und Kurt Pieber

v.l. Kurt Piber (Burgenländischer Buchpreis 3 x 7 in der Sparte Sachbuch), Claudia Priber, Geschäftsführerin der KBB, Gottfried Reszner (Burgenländischer Buchpreis 3 x 7 in der Sparte Kinder- und Jugendbuch), Michaela Bruckmüller (Wettbewerb für zeitgenössische bildende Kunst), Jutta Treiber (Kinder- und Jugendbuchwettbewerb), Rudolf Hochwarter (Burgenländischer Buchpreis 3 x 7 in der Sparte Sachbuch), Lida Limmer vom Institut Oberschützen (Wettbewerb „Musik Morgen 24"), Thomas Hofer (Burgenländischer Buchpreis 3 x 7 in der Sparte Belletristik), Landeshauptmann Hans Peter Doskozil
Foto: © LMS

Wettbewerb für zeitgenössische bildende Kunst

Seit 2002 werden Wettbewerbe im Bereich der bildenden Kunst ausgeschrieben. Seit 2023 erfolgt die Einreichung digital über eine Online-Plattform. 2024 wurde der mit 5.000 Euro dotierte Preis an **Michaela Bruckmüller** verliehen. Die Jury goutierte ihre Arbeit für die meisterhafte Vielfalt und die Fähigkeit, Lebenswelten zugänglich zu machen. Besonders ihre Fotografien, in denen der Mensch und die Natur im Mittelpunkt stehen, wurden hervorgehoben. Bruckmüller wurde als eine „Übersetzerin zwischen Welten" und eine bedeutende Vermittlerin von Kunst anerkannt.

Großes Kunststipendium bildende Kunst

Im Jahr 2024 vergab das Kulturreferat erstmals zwei Große Kunststipendien in den Bereichen bildende Kunst und Musik, die mit je 12.000 Euro dotiert waren. Das Stipendium in der Sparte bildende Kunst wurde **Lisa Großkopf** zugesprochen. Ihre Werke verbinden Humor und Tiefgründigkeit, behandeln ernste Themen und erreichen ein breites Publikum. Großkopf zeigt eine eigenständige Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und ist für ihre innovativen Arbeiten sowie ihre beeindruckende künstlerische Biografie bekannt.

Großes Kunststipendium Musik

Das 2024 erstmals vergebene Große Kunststipendium in der Sparte Musik ging an **Alexander Köck** für die Konzeptarbeit an einem neuen Album. Die Jury lobte Köck als Sänger und Gitarristen des Indie-Rock-Duos Cari Cari, das international Anerkennung gefunden hat. Das Stipendium ermöglicht ihm, sich auf den kreativen Prozess zu konzentrieren, neue Songs zu schreiben und das Album unabhängig von kommerziellen Zwängen zu produzieren.

„Musik Morgen“ – Preis für Nachwuchsmusiker*innen

Der 2022 anlässlich des Jubiläums „65-Jahre-Seefestspiele Mörbisch“ erstmals ausgeschriebene Wettbewerb zur Förderung von Nachwuchsmusiker*innen, die an burgenländischen Ausbildungsinstituten lernen, erlebte 2024 eine Neuauflage. Teilnahmeberechtigt waren Studierende des Instituts Oberschützen der Kunstuniversität Graz, der Joseph Haydn Privathochschule sowie Schüler*innen des Burgenländischen Musikschulwerks.

Erste Preisträgerin ist Cellistin **Lida Limmer** vom Institut Oberschützen, der zweite Preis ging an **Nina Reichl** (Klarinette) von der Joseph Haydn Privathochschule, den dritten Preis erhielt **Jinwei Zhang** (Schlagwerk) vom Institut Oberschützen.

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Alfons Haider gratulieren den Preisträger*innen des Wettbewerbs „Musik Morgen 24“
Foto: © LMS

Gerhard Gutschik vom Burgenländischen Musikschulwerk und Landesrätin Daniela Winkler mit dem Ensemble Trio con pepe
Foto: © LMS

Jenő-Takács-Stipendien Wettbewerb

Der burgenländische Landeswettbewerb „prima la musica“ fand von 4. bis 10. März 2024 erstmals in der Joseph Haydn Privathochschule statt. Dabei stellten 195 Musiktalente des Landes ihr Können in den unterschiedlichen Wertungskategorien und Altersgruppen vor Fachjurys unter Beweis.

Der Bewerb fand in den Kategorien Gitarre, Gesang, Steirische Harmonika, Violine, Violoncello, Kontrabass, Klavier, Kammermusik für Schlagwerk sowie für Holz- und Blechblasinstrumente statt und konnte auch über den Live-Stream auf dem YouTube Kanal der Musikschulen Burgenland mitverfolgt werden.

Am 22. März 2024 präsentierten die Sieger*innen des Landeswettbewerbs im Rahmen des Preisträger*innenkonzerts im Lisztzentrum Raiding ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Teil des Programmes war auch die Prämierung der Sieger*innen.

Der erste Preis ging an **Amirah Pranzl** (Gitarre) von der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, der zweite Preis wurde **Tristan Csaczar** (Gesang) vom Wimmer Gymnasium Oberschützen zuerkannt, den dritten Preis erhielt **Valentin Seidl** (Klavier) von der Musikschule Oberpullendorf.

Die Auszeichnung für das Ensemble wurde dem **„Trio con Pepe“** – Nina Maria Reichl, Hannah Sachslehner, Emily Sattler – vom Wimmer Gymnasium Oberschützen zugesprochen.

Young-Science-Wissenschaftspreis für Vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA) / Diplomarbeiten

Die vorwissenschaftliche Arbeit an der AHS und die Diplomarbeit an der BHS zeigen das Wissen und die methodischen Fähigkeiten der Schüler*innen. Im Rahmen des Young-Science-Wissenschaftspreises 2024 wurden drei herausragende vorwissenschaftliche Arbeiten zu Themen aus Geschichte, Sozialwissenschaften, Volkskultur oder Wirtschaft, die sich mit dem Burgenland befassen, mit je 500 Euro prämiert. Teilnahmeberechtigt waren Schüler*innen burgenländischer berufsbildender und höherer Schulen, deren Arbeiten abgeschlossen und positiv bewertet wurden.

DIE PREISE GINGEN AN:

Katherina Sandra Egger für die Arbeit:
„Das Aussterben der burgenlandkroatischen Sprache", Theresianum Eisenstadt

Luca Prior-Erdt für die Arbeit:
„Der Fall des Eisernen Vorhangs: Die Auswirkungen auf das Burgenland", Theresianum Eisenstadt

Susanne Dragan und Karina Teichmeister für die Arbeit:
„Bis zur Stille und darüber hinaus: Der Zusammenhang zwischen selektiven Mutismus und Mehrsprachigkeit", BAfEB Oberwart

Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis

Der Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis des Landes Burgenland wurde 2004 zu Ehren von Dr. Fred Sinowatz ins Leben gerufen. Der Preis würdigt Sinowatz' kulturpolitische und wissenschaftliche Leistungen und ist einer der angesehensten Wissenschaftspreise des Landes. Er ist mit 5.000 Euro dotiert und zeichnet herausragende Publikationen und Projekte in der landeskundlichen Forschung aus. Der Preis ging an **Dr. Herbert Brettl** für die Publikation „Sichtbar – Machen, Erinnerungslandschaft – Orte und Zeichen des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus im Burgenland".

DI Thomas Sieberer wurde ein Anerkennungspreis für die Publikation „Bruch & Kontinuität. Zu Wachstum und Wandel des nordburgenländischen Dorfes" verliehen.

v.l. Claudia Priber, Geschäftsführerin der KBB, Erwin Hausensteiner (Simon-Goldberger-Preis in der Kategorie Gedenkinitiative), Luca Prior-Erdt (Young-Science-Wissenschaftspreis), Herbert Brettl (Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis), Katherina Sandra Egger (Young-Science-Wissenschaftspreis), Thomas Sieberer (Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis, Anerkennungspreis), Martina Köppel und Doris Horvath (Simon-Goldberger-Preis in der Kategorie Schule, MS Kobersdorf), Susanne Dragan (Young-Science-Wissenschaftspreis), Landesrat Leonhard Schneemann und Karina Teichmeister (Young-Science-Wissenschaftspreis)
Foto: © LMS

Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur

Der 2022 initiierte Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur in der Kategorie Gedenkinitiative wird auf Vorschlag einer Jury als Würdigungspreis in der Höhe von 5.000 Euro einem im Burgenland tätigen Verein, einer Gemeinde/Stadt, einer Einzelperson oder einer Personengruppe zuerkannt. Der Preis geht auf den letzten Rabbiner der Synagoge Kobersdorf zurück, der am 20. April 1938 aus Kobersdorf vertrieben wurde. Simon Goldberger starb in Auschwitz als Opfer der Shoa. Zum Preisträger in der Kategorie Gedenkinitiative wurde **Erwin Hausensteiner** ernannt und damit für sein jahrzehntelanges Engagement in Bezug auf die Aufarbeitung und Vermittlung der jüdischen Geschichte in Kobersdorf ausgezeichnet.

Der **Mittelschule Kobersdorf** wurde für das Projekt „Gemeinsam leben und glauben – Spuren jüdischen Glaubens in Wien und Kobersdorf“ der Simon-Goldberger-Preis in der Kategorie Schule verliehen.

NACHRUF

Das Burgenland trauert um ...

MARIETHERES WALDBOTT-BASSENHEIM (1929–2024)

Ihr Name ist eng mit Schloss Halbturn im Burgenland verbunden, das sie maßgeblich prägte und zu einem kulturellen Zentrum der Region entwickelte. Seit den 1950er-Jahren setzte sie sich für den Erhalt von Schloss Halbturn ein, das 1949 durch einen Brand schwer beschädigt worden war. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und der Burgenländischen Landesregierung gelang es ihr, das historische Bauwerk zu restaurieren und seine Bedeutung als kulturelle Stätte zu stärken.

1984 gründete sie den Kulturverein Schloss Halbturn, den sie bis 1992 leitete. Unter ihrer Führung wurden zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen ins Leben gerufen, die Schloss Halbturn über die Grenzen des Burgenlandes hinaus bekannt machten. Ihr Engagement trug wesentlich zur Förderung des Tourismus und zur Bewahrung des kulturellen Erbes der Region bei.

Ihr Wirken bleibt in den fortgesetzten kulturellen Aktivitäten des Schlosses lebendig. Mit ihrem Tod am 5. Jänner 2024 verliert das Burgenland eine bedeutende Persönlichkeit, die sich zeitlebens für den Erhalt und die kulturelle Nutzung historischer Bauten eingesetzt hat.

HENRYK RYS MOSSLER (1942–2024)

Der Maler Henryk Rys Mossler starb am 18. Feber im Alter von 82 Jahren nach schwerer Krankheit. Rys wurde 1942 in Krakau geboren, wo er später die Kunstakademie ab-

schloss. Schon während seiner Studienjahre beteiligte er sich an Ausstellungen und unternahm Studienreisen nach St. Petersburg, Kiew, Prag und Budapest. 1973 besuchte er erstmals Österreich und blieb. Er siedelte sich im Südburgenland an, wohnte in Gerersdorf, Königsdorf, Kukmirn, Tobaj, Unterwart und seit 2010 in Hasendorf. Seine erste Ausstellung in Österreich fand 1976 im Freilichtmuseum Ensemble Gerersdorf statt – ebenso seine letzte, anlässlich seines 80. Geburtstages.

In traditioneller Ölmalerei malte er poetische Bilder, mit naturalistischen und surrealen Motiven. 1978 schuf er die Seccomalerei über dem Eingang der Stadtpfarrkirche Jennersdorf, ab 1988 gestaltete er umfangreiche Buchillustrationen sowie äußerst phantasievolle Bühnenbilder, Kostüme, Masken und Puppenentwürfe zu zahlreichen Theaterstücken, Musicals und Opern – vor allem zu Produktionen von Peter Wagner.

ERNST SZABÓ – „ERNŐ BÁCSI“ (1931–2024)

Am 26. März starb Ernst Szabó, „Ernő bácsi“, Mitbegründer des Burgenländisch-Ungarischen Kulturvereins (BUKV) und des Heimathauses Unterwart im 93. Lebensjahr. Sein Leben widmete er ganz der ungarischen Kultur und den Burgenlandungarn.

Ernst Szabó wurde am 9. Oktober 1931 in Unterwart als jüngstes von sieben Kindern geboren. Er absolvierte acht Klassen Volksschule und legte fünf Meisterprüfungen für die Handwerke Riemer & Sattler, Polsterer & Tapezierer, Bettwarenerzeuger, Maler und Schilderhersteller ab. Ernst Szabó war einer der prägenden Schauspieler des Theaters in Unterwart und fungierte auch als Souffleur und Regisseur.

Bei der Gründung des Vereins Heimathaus Unterwart 1965 wurde er Geschäftsführer, von 1989–2021 zeichnete er als Obmann verantwortlich. Die Museumsgebäude wurden von ihm und Prof. Franz Simon aus Oberschützen gemeinsam eingerichtet. Heute umfasst die Sammlung mehr als viertausend Objekte, die allesamt von der volkstümlichen Kultur der Ungarn in Unterwart und Umgebung zeugen. Zu den wertvollsten Stücken der Sammlung zählen die Kutsche und der Schlitten der Grafen von Erdődy in Rotenturm, welche von Ernst Szabó restauriert wurden.

Für sein großes Engagement erhielt er mehrere Auszeichnungen und Anerkennungen: 1973 wurde er (u.a.) mit der Goldenen Medaille des Landes Burgenland geehrt, 1994 erhielt er die Ehrennadel des Wirtschaftsbundes, 1995 den Kulturpreis des Landes Burgenland. 2022 wurde ihm die Ehrenurkunde durch den Botschafter von Ungarn überreicht.

KÄTHE SASSO (1926–2024)

Am 14. April verstarb Käthe Sasso, und mit ihr eine der letzten Überlebenden aus der Zeit des österreichischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus, im Alter von 98 Jahren.

Die 1926 in Nebersdorf geborene und in Wien aufgewachsene Käthe Sasso engagierte sich bereits in jungen Jahren aktiv im kommunistischen Widerstand. Im Alter von 16 Jahren wurde sie 1942 von der Gestapo inhaftiert und entging – wegen Hochverrats angeklagt – nur knapp dem Todesurteil. 1944 erfolgte ihre Deportation nach Ravensbrück, von hier aus trat sie im April 1945 den Todesmarsch ins KZ Bergen-Belsen an, konnte jedoch bereits in der ersten Nacht flüchten und kehrte mit der Unterstützung von sowjetischen Alliierten nach Wien zurück.

Als Zeitzeugin berichtete sie über Jahrzehnte hinweg tausenden jungen Menschen vom Grauen des Nationalsozialismus und erwirkte auch die Errichtung einer eigenen Gedenkstätte für die hunderten Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer, die in der „Gruppe 40" am Wiener Zentralfriedhof begraben sind. 2013 verfilmte Kurt Brazda ihre Biografie im Dokumentarfilm „Erschlagt mich, ich verrate nichts! Käthe Sasso, Widerstandskämpferin".

2002 wurde Käthe Sasso mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich", 2016 für ihren Einsatz für das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, Frieden und Demokratie mit dem Berufstitel Professorin ausgezeichnet. In ihre Heimat, das Burgenland, kehrte sie 2021 anlässlich der 100-Jahr-Feierlichkeiten auf Burg Schlaining zurück und wurde auch hier für ihre jahrzehntelange Aufklärungsarbeit gewürdigt.

WOLFGANG WEISGRAM (1957–2024)

Wolfgang Weisgram, verstorben am 26. Juli 2024, war ein bedeutender Journalist, Literaturkritiker und Autor aus dem Burgenland. Über Jahrzehnte prägte er die österreichische Medienlandschaft mit seinen klaren, scharfsinnigen Essays und kritischen Kolumnen. Seine Texte waren geprägt von sprachlicher Präzision, analytischer Schärfe und einer feinen, oft auch ironischen, Beobachtungsgabe. Weisgram verstand es meisterhaft, komplexe gesellschaftliche, kulturelle und politische Fragestellungen auf den Punkt zu bringen und seine Leser zum Nachdenken anzuregen.

Doch sein Schaffen ging weit über den Journalismus hinaus. Als Herausgeber und Literaturkritiker war er ein Impulsgeber für viele junge Schriftsteller*innen und trug maßgeblich zur Förderung der Literatur im Burgenland bei. Er engagierte sich aktiv in Literaturvereinigungen, organisierte Lesungen sowie Diskussionsrunden und setzte sich für eine lebendige Literaturszene ein. Weisgram veröffentlichte zahlreiche Essays und Kurzgeschichten, die in namhaften Zeitschriften und Anthologien erschienen, und hinterließ ein literarisches Werk, das sowohl von intellektueller Tiefe als auch von erzählerischer Kraft zeugt.

KULTURFÖRDERUNG

Detailaufstellung

Betrag in EUR

1 MUSEEN, ARCHIVE, WISSENSCHAFT

Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen, Wien: Veranstaltung „90 Jahre Februarkämpfe“	1.000,00
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Eisenstadt: Projekt „Kunstwerk zum Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus in Eisenstadt“	5.000,00
Bundeskammer der Ziviltechniker:innen, Wien: Publikation „Die österreichischen Ingenieurkammern und die Rolle der Ziviltechniker:innen in der Zeit des Nationalsozialismus“	1.000,00
Burgenländische Forschungsgesellschaft, Eisenstadt: Basisförderung	50.000,00
Burgenländische Volkshochschulen – Landesverband Burgenland, Eisenstadt: Science Village Talks, Herbstsemester 2024/25	8.125,00
Dorfmuseum Mönchhof BetriebsgmbH: Infrastruktur und Jahresprogramm	50.000,00
Floiger Michael, Loipersbach: Projekt „www.atlas-burgenland.at“	3.000,00
Franz Liszt Verein Raiding – die österreichische Lisztgesellschaft: Lisztbibliothek, Mietkostenzuschuss	15.000,00
Franziskanerkloster Güssing: Restaurierung historischer Bücher	3.000,00
Freilichtmuseum Wander Bertoni, Winden am See: Basisförderung	5.000,00
Freistadt Rust: Digitalisierungsprojekt „Das Stadtarchiv Rust auf dem Weg ins digitale Zeitalter“	5.000,00
Freiwillige Feuerwehr Lutzmannsburg: Chronik der Feuerwehr Lutzmannsburg 1889–2024 zum 135-Jahre-Jubiläum	500,00
Gemeinde Loipersdorf-Kitzladen: Errichtung von zwei Roma-Gedenkstätten	21.580,00
Gemeinde Oberloisdorf: Ortschronik und Infotafel „Chronik im Dorf“ anlässlich der 800-Jahre-Feier	1.000,00
Gruber Josef, Gattendorf: Publikation „Lost Place Burgenland – Orte der Vergangenheit“	200,00
Hochwarter Thomas, Litzelsdorf: Publikation „Terrenum Oppidi Lődös – Marktgemeinde Litzelsdorf“	2.000,00
Hohengartner Reinhold, Hainfeld: Festschrift „Mitteleuropa – Kultur, Politik, Diplomatie“	2.000,00
Internationales Institut zur wissenschaftlichen Erarbeitung und Herausgabe von Musikerbiographien, Komponistenwerkverzeichnissen und kulturpolitischen Studien, Wien: Publikation: „Die burgenländischen Komponisten Jenő Takács und Arno Röhling im Spiegel ihrer Korrespondenz mit deren gemeinsamen Lehrer und Mentor Joseph Marx: Ein Beitrag zur Musikerbriefe-Forschung an der Handschriften und Nachlasssammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek“	500,00

Israelitische Kultusgemeinde Wien: Projekt „Erinnerungszeichen“ – Sanierung jüdischer Friedhöfe im Burgenland	12.000,00
Kulturgut – Verein Pannonia, Nickelsdorf: Veranstaltungsreihe „Wirtschaftlicher Wandel in Nickelsdorf im Zuge der Elektrifizierung und zeitgenössische burgenländische Kunst“	3.500,00
Kulturverein Moschendorf: Weinmuseum Moschendorf, Basisförderung	2.000,00
Kulturverein Pöttsching: Publikation „Pöttschinger Dialoge“	1.000,00
Kulturverein Schloss Halbturn: Sonderausstellung „Sisi und Co – die geheimen Leidenschaften der Habsburger“	50.000,00
Marktgemeinde Bernstein: Projekt „Archäologie Redlschlag 2024“	2.700,00
Marktgemeinde Breitenbrunn am Neusiedler See: Turmmuseum, Basisförderung	2.000,00
Marktgemeinde Rohrbach: Festschrift „Ortsgeschichte Rohrbach zur 750 Jubiläumsfeier“	2.000,00
Museumsbund Österreich, Graz: „neues museum – die österreichische museumszeitschrift“	1.203,80
Museumsverein Pinkafeld: Stadt-, Tuchmacher- und Feuerwehrmuseum, Betriebskostenanteil 2023	5.527,37
OeAD-GmbH — Agentur für Bildung und Internationalisierung, Wien: Zentrales Seminar „Der Genozid an den Roma und Sinti während des Nationalsozialismus“	7.500,00
Österreichische Forschungsgemeinschaft, Wien: Jahresprogramm	1.000,00
Österreichisches Friedenszentrum (ACP), Stadtschlaining: Basisförderung	300.000,00
Österreichisches Zentrum für Frieden (ACP), Stadtschlaining: Internationale Konferenz „Eine Zukunft für den Frieden – Forschung und Kapazitätsaufbau im Bereich Klima, Technologie und Konflikt (Phase II)“	110.000,00
RE.F.U.G.I.U.S. – Rechnitzer Flüchtlings- und Gedenkinitiative, Oberwart: Basisförderung	13.500,00
RE.F.U.G.I.U.S. – Rechnitzer Flüchtlings- und Gedenkinitiative, Oberwart: Projekt „Erinnerungszeichen“ – Sanierung jüdischer Friedhöfe im Burgenland	23.000,00
Schlösslverein Mogersdorf: Projekt „Bewahrung des kulturellen Erbes der Gemeinde“	2.500,00
Stein auf Stein – Verein für die Erforschung des burgenländischen Bauwesens, Neutal: muba – museum für baukultur, Basisförderung	5.000,00
Steinwandtner Dennis, Pama: Publikation „Die Kriegsopfer der Gemeinde Pama 1939–1945“	200,00
Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung der alten Güssinger Burg: Burg Güssing, Basisförderung	120.000,00
Synagoge Kobersdorf: Jahresprogramm	31.607,96
Theodor-Körner-Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst, Wien: Preisstiftung „Theodor Körner Preis 2024“	500,00
TU Wien, Department für Geodäsie und Geoinformation, Forschungsbereich Geophysik: Kooperationsvereinbarung zur Lokalisierung des Genisa-Grabes in Kobersdorf	39.437,00
Verein 70er Haus der Geschichten, Mattersburg: Jahresprogramm	2.900,00
Verein Exorata – Archäologische Vermittlung, Draßburg: Tagung „Archäologie im Burgenland – Josef Polatschek“	1.000,00
Verein Freunde des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf: Basisförderung	34.000,00
Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung, Wien: Aufarbeitung und Digitalisierung des Fotoarchivs der Arbeiter-Zeitung	2.000,00

Verein Historische Landmaschinen Burgenland, St. Michael: Landtechnikmuseum, Basisförderung	18.000,00
Verein Sternwarte Brentenriegel, Steinbrunn: Modernisierungsmaßnahmen der Sternwarte Brentenriegel	3.000,00
Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH: Projekt „Forschungsstrategie Burgenland 2030“	30.000,00
Gesellschafterzuschüsse und Beiträge	
Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz: Gesellschafterzuschuss	464.500,00
Museumsverein Ostarrichi, Neuhofen an der Ybbs: Museum Ostarrichi, Bundesländerbeitrag	925,00
Universalmuseum Joanneum GmbH – Österreichisches Freilichtmuseum Stübing: Bundesländerbeitrag	2.000,00
Verein Österreichisches Jüdisches Museum, Eisenstadt: Mitgliedsbeitrag	100.000,00
Diplomarbeiten und Dissertationen	
Braun Maximilian, Litzelsdorf: Bachelorarbeit „Der Einfluss der Fotografie auf die Konstruktion des „Zigeuner“-Bildes mit besonderem Fokus auf die in der Zwischenkriegszeit in burgenländischen Roma-Siedlungen entstandenen Fotografien“	300,00
Bubich Matthias, Moosbrunn: Masterarbeit „ ‚Von der Wiege bis zur Bahre‘. Historisch-Demographische Analysen der burgenlandkroatischen Pfarren Unterpullendorf/Dlonja Pulja und Frankenau/Frakanava 1880–1900“	500,00
Fleischhacker Stefanie, Wien: Masterarbeit „Thematisierung der eigenen Teilhabe von Arbeitsmigrant*innen aus Ungarn beziehungsweise mit ungarischen Wurzeln in der nordburgenländischen Gesellschaft“	500,00
Graf Katharina, Neudorf bei Parndorf: Masterarbeit „Überlieferungsbildung im Stadtarchiv Neusiedl am See“	500,00
Hammerl Lara Anna, Oberpullendorf: Bachelorarbeit „Die Sustainable Development Goals im Burgenland: Die Implementierung der Sustainable Development Goals auf lokaler Ebene und die Rolle der Gemeinden am Beispiel des Landes Burgenland“	300,00
Jatic Anna, Hornstein: Bachelorarbeit „Interkulturalität in der stationären Altenbetreuung in Österreich“, Bachelorarbeit II: „Interkultureller Öffnungsprozess in der stationären Altenhilfe im Burgenland aus der Sicht des Fachpersonals“	300,00
Jatic Anna, Hornstein: Masterarbeit „Implementierung von agilen Managementmethoden in Unternehmen im Burgenland: Herausforderungen und Chancen“	500,00
Krail Nora, Lackenbach: Masterarbeit „Die jüdische Vergangenheit Lackenbachs. Eine Analyse des Wissensstandes der Lackenbacher:innen über die Ortsgeschichte samt didaktischer Aufbereitung einer Exkursion nach Lackenbach zur Vermittlung der jüdischen Vergangenheit“	500,00
Leitner Nina, Schützen am Gebirge: Bachelorarbeit „Auf die Plätze, fertig, los! Eine Forschungsarbeit über den Einsatz von Bewegung und Sport in der Sozialen Arbeit.“	300,00
Leitner Nina, Schützen am Gebirge: Masterarbeit „Brücken bauen, Mauern einreißen. Rassismuskritische Ansätze in der Burgenländischen Kinder- und Jugendhilfe“	500,00
Primas Anna-Viktoria, Vorau: Masterarbeit „Der Einfluss von Neuromotorischem Lernen auf die Aufmerksamkeit und Konzentration von Volksschüler*innen“	500,00
Sageder Monica, Wien: Masterarbeit „Habitat use of Pipistrellus kuhlii in the Seewinkel region, Austria“	500,00
Sailer Manuela, Loipersdorf-Kitzladen: Bachelorarbeit „Die jüdische Bevölkerung auf den burgenländischen Herrschaftsgebieten der Familie Batthyány“	300,00
Schauer Henri Isidor, Wien: Masterarbeit „Inundation-Desiccation State Prediction for Salt Pans in the Western Pannonian Basin using Remote Sensing, Groundwater, and Meteorological Data“	500,00

Schmidt Lukas, Neusiedl am See: Bachelorarbeit „Die deutsch-ungarische Sprachgrenze auf den Karten der Josephinischen Landesaufnahme im Raum der Komitate Wieselburg und Ödenburg“	300,00
Steiner Florian, Podersdorf am See: Masterarbeit „Nutzungs- und Entwicklungspotenziale von Baulandreserven am Beispiel eines Schlüsselraumes im Mittelburgenland“	500,00
Valente Marius, Wien: Masterarbeit „Ein Kompendium zu Zyklen, Hybriden und Gärten – Ökonomie einer nachhaltigen Architektur“	500,00
Weiss Maximilian Matthias, Gols: Masterarbeit „Physikalisch-chemische Charakterisierung der Leitha – Frühjahrsaspekt“	500,00
Wukovits Josef, Stoob: Masterarbeit „Revolution oder Konterrevolution. Die Berichterstattung über die Ungarische Revolution 1956 in den Landesparteiorganen: Burgenländische Freiheit (SPÖ), Burgenländisches Volksblatt (ÖVP) und Freies Burgenland (KPÖ)“	500,00
Wurth Lukas, Wien: Bachelorarbeit „Untersuchungen zur Negationskongruenz im Hianzischen“	300,00
Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur 2024 – Kategorie Gedenkinitiative	
Hausensteiner Erwin, Kobersdorf	5.000,00
Simon-Goldberger-Preis für Erinnerungs- und Gedenkkultur 2024 – Kategorie Schule	
Mittelschule Kobersdorf	1.000,00
Fred-Sinowatz-Wissenschaftspreis 2024	
Brettl Herbert, Halbturn	5.000,00
Young-Science-Wissenschaftspreis 2024 für Vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA) und Diplomarbeiten	
Egger Katharina Sandra, Neudorf	500,00
Prior Luca-Erdt, Siegendorf	500,00
Dragan Susanne, Miedlingsdorf	250,00
Teichmeister Karina, Neustift an der Lafnitz	250,00
SUMME: Museen, Archive, Wissenschaft	**1.589.506,13**

2 BAUKULTURELLES ERBE, DORFERNEUERUNG

Erinnerungsmahl an der Grabstätte Liszts in Bayreuth	9.480,00
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Markt Allhau: Erneuerung der Kirchenbankpolsterung und der Beleuchtung in der Pfarrkirche	2.250,00
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Markt Allhau: Restaurierung des Taufsteines in der Pfarrkirche	2.750,00
Evangelische Pfarrgemeinde Loipersdorf: Innensanierung der Pfarrkirche	25.000,00
Gemeinde Oberloisdorf: Restaurierung der Statue des Heiligen Johannes Nepomuk	500,00
Hirschfeld Peter, Gaas: Restaurierung der denkmalgeschützen Volksschule in Gaas bei Eberau	3.000,00
Kellerviertel Heiligenbrunn: Brunner Alexandra: Restaurierung des Objekts Nr. 81	578,28
Kellerviertel Heiligenbrunn: Petz Franz: Restaurierung des Objekts Nr. 133	8.319,79

Marktgemeinde Großpetersdorf: Sanierung des Hochkreuzes an der Aufbahrungshalle und des Kriegerdenkmals	750,00
Marktgemeinde Riedlingsdorf: Sanierung der historischen Steinbogenbrücke	3.800,00
Marktgemeinde St. Martin an der Raab: Sanierung des denkmalgeschützten Glockenturms in Welten	3.000,00
Römisch-katholische Filialkirche Unterkohlstätten: Sanierung des Kirchturms	10.000,00
Römisch-katholische Pfarre Breitenbrunn am Neusiedler See: Sanierungsmaßnahmen an der Pfarrkirche	4.000,00
Römisch-katholische Pfarre Schützen am Gebirge: Innenrenovierung der Pfarrkirche	7.000,00
Römisch-katholische Pfarrgemeinde Großhöflein: Sanierung des Kirchturms der Pfarrkirche	4.000,00
Römisch-katholische Pfarrgemeinde Kirchfidisch: Außensanierung des Kirchturms	10.000,00
Römisch-katholische Pfarrgemeinde Kleinhöflein: Restaurierung des barocken Kirchturms	7.000,00
Römisch-katholische Pfarrgemeinde Moschendorf: Außensanierung der Pfarrkirche	5.000,00
Römisch-katholische Pfarrgemeinde Neumarkt im Tauchental: Sanierung der Einfriedungsmauer und des Kirchenareals	10.000,00
Römisch-katholische Pfarrgemeinde Raiding: Sanierungsmaßnahmen im Sockelbereich der Pfarrkirche	10.000,00
Römisch-katholische Pfarrgemeinde Weiden bei Rechnitz: Innenrenovierung der Pfarrkirche	10.000,00
Römisch-katholische Pfarrpfründe Hannersdorf: Sanierung des Pfarrhofs	5.000,00
Römisch-katholische Stadtpfarre Purbach: Renovierung des Pfarrhofs	3.000,00
Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung der alten Güssinger Burg: Reparatur des Burgdaches und Entfernung des Pflanzenbewuchses von der Burgmauer	50.000,00
Verein Freunde des Freilichtmuseums Ensemble Gerersdorf: Translozierung eines denkmalgeschützten Kittings aus Unterschützen	10.000,00
SUMME: Baukulturelles Erbe, Dorferneuerung	**204.428,07**

3 VOLKSKULTUR, VOLKSGRUPPEN

Bildungswerk der Burgenländischen Kroaten, Trausdorf an der Wulka: Projekt „Beliebte Kindergeschichten als Comics in Burgenländischkroatisch“	2.000,00
Burgenländisch Hianzische Gesellschaft, Oberschützen: Projektförderung zum Jahresschwerpunktthema	35.000,00
Burgenländisches Volksliedwerk, Oberschützen: Basisförderung	48.817,36
Burgenländisch-Ungarischer Kulturverein, Oberwart: Projekt „Erlebnissommer 2024“	1.500,00
Junge Initiative Kroatisch Minihof: Musicalprojekt „Sister Act“	10.000,00
Kroatische Folkloregruppe des Burgenlandes „Poljanci“, Wulkaprodersdorf: Instandhaltung und Neuanschaffung von Trachten und Instrumenten	1.050,00
Kroatischer akademischer Klub, Wien: Online-Magazin der Burgenlandkroaten „Novi Glas“ und „noviglas.online“	3.000,00

Kroatischer Kulturverein im Burgenland, Eisenstadt: Jahresprogramm	3.000,00
Kroatischer Kulturverein im Burgenland, Eisenstadt: Projekt „EUROPEADA im Deutsch-Dänischen Grenzgebiet“	3.000,00
Kulturinitiative Neuberg/Kulturna iniciativa Nova Gora (KING): Festschrift „Spurensuche – 450 Jahre Neuberg“	2.000,00
Kulturvereinigung Pannonisches Institut, Güttenbach: Informationsblatt „Panonski List“	500,00
Musikverein Andau: Trachtenankauf	3.500,00
Musikverein Jugendblaskapelle Stinatz: Ankauf von neuen Instrumenten	2.500,00
Musikverein Krobotek: Instandhaltung und Ankauf von Trachten und Instrumenten	3.000,00
Musikverein Tamburizza Hornstein: 60-Jahre-Jubiläum	3.000,00
Posch Roland, Bad Sauerbrunn: Publikation „Wie war Weihnachten? Erinnerungen an Weihnachten im Burgenland“	500,00
Quagala – Geschichtswerkstatt Pinkafeld: Interaktives Online-Wörterbuch der ui-Mundart im Burgenland	2.000,00
Roma Volkshochschule Burgenland, Oberwart: 25-Jahre-Jubiläum	5.500,00
Roma Volkshochschule Burgenland, Oberwart: Initiativen zur Förderung der kulturellen, politischen und sozialen Identität der burgenländischen Rom*nja 2024–2026	15.000,00
Roma Volkshochschule Burgenland, Oberwart: Jahresprogramm und Kommunikationsmaßnahmen	11.000,00
SCHAUMAMOI Kunst- & Kulturverein Winden am See: Ausstellungsprojekt „Winden Seinerzeit“	500,00
Tamburica Bijelo Selo, Dürnbach: CD-Produktion	1.000,00
Tamburica Trausdorf: 65 Jahre Jubiläum	5.000,00
Trachtenmusikverein Wörterberg: Jahresprogramm	3.500,00
UMIZ – Ungarisches Medien- und Informationszentrum, Unterwart: Jahresprogramm	1.500,00
Ungarischer Kulturverein Nordburgenland, Weiden am See: Jahresprogramm	1.000,00
Verein für Volkskunde, Wien: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde	350,00
Verein HANGO ROMA, Siget in der Wart: Jahresprogramm	4.000,00
Verein Mehrsprachiges Offenes Radio MORA, Großwarasdorf: Radiobetrieb	29.000,00
Verein Roma Service, Kleinbachselten: Jahresprogramm	10.000,00
Verein zur Förderung des Zusammenlebens von Minderheiten und Mehrheiten, Wien: Zeitschrift „Die Stimme“ – Begleitheft „Man will uns ans Leben – Bomben gegen Minderheiten 1993–1996“	1.000,00
Volkshochschule der Burgenländischen Ungarn, Oberwart: Basisförderung	6.500,00
Volkstanzverband Burgenland, Neusiedl am See: Basisförderung	23.250,00
Volkstanzverband Burgenland: Projekt „Burgenland-Tracht“	3.750,00
Volkstanzverband Burgenland: Projekt „Film zum Kindertanzbuch“	2.500,00
Wissenschaftliches Institut der Burgenländischen Kroaten, Trausdorf an der Wulka: Projekt „Sprachkommission der burgenlandkroatischen Sprache“	3.000,00
SUMME: Volkskultur, Volksgruppen	**251.717,36**

4 LITERATUR, PUBLIKATIONEN

Beck Thomas Andreas, Breitenbrunn: Publikation „Der Keller ist dem Österreicher sein Aussichtsturm“	1.000,00
Brill Österreich GmbH, Wien: Publikation „Österreichs Bundesländer und die Umbrüche 1989/91“ von Andrea Brait und Michael Gehler	500,00
Burgenländischer P.E.N.-Club, Zahling: Jahresprogramm	8.500,00
CRM Medientrend GmbH, Eisenstadt: schau Magazin – „Kultur im Burgenland"	7.500,00
Der Pirol. Verein für Kulturförderung Nordburgenland, Deutsch Jahrndorf: Literaturtage im Weinwerk	7.900,00
Die Kulturlaube, Sigleß: Jahresprogramm	1.000,00
Edition Winkler-Hermaden, Schleinbach: Publikation „Geschriebenstein. Der Gipfel des Burgenlandes"	500,00
GAV Burgenland – Grazer Autorinnen Autorenversammlung (Regionalgruppe Burgenland), Wien: Jahresprogramm	9.000,00
Hirschmann Ilse, Müllendorf: Publikation „Flaschenpost für den Frieden“	1.500,00
Institut für narrative Kunst NÖ, Gaubitsch: Projekt „Sternlesen 2024/2025“	1.000,00
Interessensgemeinschaft Feministische Autorinnen, Wien: Projekt „IGfemAT 2024“	1.500,00
Kerstinger Andrea, Nikitsch: Publikation „Lebensentwürfe. Eine Annäherung“	1.000,00
Lex Liszt 12 – Verein zur Förderung von Publikationen und Medien, Oberwart: Verlagsprogramm	42.000,00
Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. & Co KG, Wien: Publikation „dreimeterdreißig“ von Jaqueline Scheiber	750,00
Leykam Buchverlagsgesellschaft m.b.H. & Co KG, Wien: Publikation „Schneewittchen pfeift auf Prinzessin“ von Petra Piuk	1.000,00
Literaturhaus Mattersburg: Basisförderung	41.000,00
Ö.D.A. – Österreichische DialektautorInnen und -archive, Wien: Dialektzeitschrift „Morgenschtean“	500,00
Ohrenschmaus. Verein zur Förderung der Literatur von Menschen mit Behinderung, Wien: Projekt: „Schreibwerkstätte für Menschen mit Lernbehinderung in den Bundesländern“	500,00
Residenz Verlag GmbH, Salzburg: Publikation „Haus des flüssigen Goldes“ von Clemens Berger	1.000,00
Schneeweiss Herbert, Eisenstadt: Kinderbuch „Chiara und ihre zwei Freunde erobern die Welt – Chiara und die Bienenfresser“	570,00
Sonderzahl Verlag, Wien: Publikation „Die Liebe der Korallen. Kleines Archiv des Verschwindens“ von Petra Piuk und Bastian Schneider	1.000,00
Ulreich Dietmar, Aschau: Publikation „Verirrung 1667 Tage auf der Flucht – Die tragische Geschichte einer liebenden Mutter“	500,00
Verein Philosophie und Medien, Neusiedl am See: Projekt: „Philosophie in Neusiedl am See“	1.000,00
Verein Poetry slam'md – Verein für Bühnenkunst, Literatur und Jugendkultur, Wien: Projekt „Poetry Slam Initialveranstaltung für das Südburgenland“	2.000,00
Walzer Anna, Wulkaprodersdorf: Kinderbuch „Anna hat einen Wunsch“	500,00
Kinder- und Jugendbuchwettbewerb des Landes Burgenland 2024	
Treiber Jutta, Oberpullendorf	5.000,00
SUMME: Literatur, Publikationen	**138.220,00**

5 BIBLIOTHEKSWESEN

Landesverband Bibliotheken Burgenland: Basisförderung	13.650,00
Infrastrukturförderung	
AK Bücherei Eisenstadt: Erweiterung des Kinderbuchbereichs	1.000,00
Gemeindebibliothek Königsdorf: Anschaffung von Möbeln für den Kinderbereich	1.800,00
Gemeindebücherei Mogersdorf: Erneuerung des Kinderbereichs	800,00
Gemeindebücherei Neckenmarkt: Umstieg auf Bibliothekssoftware LITTERAre	750,00
Gemeindebücherei Wolfau: Ankauf von Bücherregalen	2.000,00
Kausich-Bibliothek Zillingtal: Anschaffung eines Podcast-Equipments	350,00
Öffentliche Bibliothek Bad Sauerbrunn: Erweiterung Kindermedienbereich und Neugestaltung des Eingangsbereichs	1.700,00
Öffentliche Bücherei Deutsch Kaltenbrunn: Erweiterung und Umgestaltung der Bücherei	400,00
Öffentliche Bücherei Hornstein: Anschaffung eines Barcodescanners	300,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Erweiterung der Regal-Fachböden und Sitzgelegenheiten für Kinder	2.000,00
Öffentliche Bücherei Oberschützen: Umstieg auf Bibliothekssoftware LITTERAre	750,00
Stadtbibliothek Oberpullendorf: Erweiterung und Umgestaltung der Bibliothek	2.000,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Ankauf von Büroausstattung	2.000,00
Medienförderung	
Bibliothek Lockenhaus: Erweiterung des Belletristikangebots	1.000,00
Gemeindebibliothek Königsdorf: Ankauf von Medien	1.000,00
Gemeindebücherei Neckenmarkt: Ankauf von Tonies	1.000,00
Gemeindebücherei Wimpassing: Erneuerung von Medienbereichen	1.000,00
Öffentliche Bibliothek Bad Sauerbrunn: Erweiterung des Kinder- und Jugendbuchbestands	1.000,00
Öffentliche Bücherei Deutsch Kaltenbrunn: Ankauf von Büchern und Tonies	1.000,00
Öffentliche Bücherei Hornstein: Ankauf von Büchern für die Kategorien Erstleser, junge Erwachsene, zweisprachige Bücher	1.000,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Ankauf von Büchern und Tonies	1.000,00
Öffentliche Bücherei Marz: Erneuerung des Medienbestands	500,00
Öffentliche Bücherei Rohrbach: Erneuerung des Bücherbestands	500,00
Öffentliche Bücherei Wiesen: Ankauf von Büchern und Tonies	700,00
Raidinger Büchereck: Ankauf von Büchern und Tonies	500,00
Stadtbibliothek Oberpullendorf: Ankauf von Büchern und Tonies	1.000,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Erneuerung der Bestände in den Kategorien Kinder- und Jugendbücher, Krimis und Thriller	1.000,00
UMIZ – Ungarisches Medien- und Informationszentrum, Unterwart: Ankauf von ungarischsprachigen Büchern, Hörbüchern und DVDs	1.300,00

Projektförderung	
AK-Bücherei Oberwart: Workshops basierend auf nominierten Büchern des burgenländischen Buchpreises „3x7“	500,00
Bibliotheksnetzwerk BUCH.KULTUR.SÜD, Jennersdorf: Workshop für Büchereimitarbeiter*innen zur Literaturvermittlung	500,00
Gemeindebücherei Ollersdorf: Jubiläumsveranstaltung – Lesung mit Michael Schottenberg	500,00
Gemeindebücherei Wimpassing: 20 Jahre Bilderbuch-Lamawanderung	500,00
Öffentliche Bücherei Hornstein: Lesung mit Sabrina Sagmeister	500,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Projekt „Bildung fängt mit lesen an“	1.000,00
Öffentliche Bücherei Litzelsdorf: Projekt „Blind Date mit einem Buch“	500,00
Öffentliche Bücherei Mönchhof: Lange Nacht der Bibliotheken	500,00
Stadtbibliothek Oberpullendorf: Projekt „Stadtbibliothek als Ort der Inspiration“	1.000,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Lesung mit Erika Pluhar	500,00
Stadtbücherei Jennersdorf: Sonderprojekt zum Thema Wald und Bienen	1.000,00
UMIZ – Ungarisches Medien- und Informationszentrum, Unterwart: Mehrsprachige frühkindliche Leseanimationsveranstaltungen	1.000,00
Regionalbetreuung	
Regionalbetreuung Bezirk Neusiedl am See	1.428,00
Regionalbetreuung Bezirk Eisenstadt	2.652,00
Regionalbetreuung Bezirk Mattersburg	1.632,00
Regionalbetreuung Bezirk Oberpullendorf	2.040,00
Regionalbetreuung Bezirk Oberwart und Güssing	2.244,00
Regionalbetreuung Bezirk Güssing und Jennersdorf	1.632,00
SUMME: Bibliothekswesen	**62.628,00**

6 MUSIK

Bunfire Veranstaltungs GmbH, Wien: One Love Festival	10.000,00
Burgenländischer Blasmusikverband, Eisenstadt: Jahresprogramm	110.000,00
Burgenländisches Bildungswerk – Haydnchor Eisenstadt: Konzertaufführungen	2.000,00
Burgenländisches Musikschulwerk, Eisenstadt: Landeswettbewerb „prima la musica“	31.700,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Projekt „My Groove“	12.910,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Projekt der Bläserphilharmonie Burgenland „Time to Travel“	12.500,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Projekt des Jugendsinfonierorchesters Burgenland „Auf hoher See“ und Teilnahme im Rahmen des Jeunesse-Jubiläums	18.000,00

Catrina – Verein zur Förderung des kulturellen und sozialen Lebens in der Region, Neuhaus am Klausenbach: Jahresprogramm „Rock & More“	500,00
Chorverband Burgenland, Eisenstadt: Jahresprogramm	18.500,00
Chorverband Burgenland, Eisenstadt: Musikprojekt „Gemeinsam lernen, zusammen singen und viele begeistern“	3.000,00
Classical Music Festival Eisenstädter Sommerakademie, Inc.: Classical Music Festival Summer Academy	4.000,00
Edelhofer Sebastian, St. Margarethen: Song- und Videoproduktion „Endless Summer – SEBi!“	500,00
Evangelische Pfarrgemeinde A.B, Deutsch Jahrndorf: Jahresprogramm „HeidebodenBarock“-Konzerte	1.500,00
Evangelische Superintendentur Burgenland: Passionskonzerte „Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem“ in Eisenstadt und Mörbisch am See	1.500,00
Franz Liszt Verein Raiding – die österreichische Lisztgesellschaft: Jahresprogramm	6.500,00
Haydnorchester Eisenstadt: Jahresprogramm	14.000,00
Hübner Wilhelm Alexander, Wien: 125. Karfreitagsaufführung der „Sieben letzten Worte“ von Joseph Haydn in der Bergkirche Eisenstadt	500,00
Jugendchor Österreich, Wien: Chorprojekt „SALZ:KLANG 2024“	2.500,00
Kantorei Oberschützen: Weihnachtsoratorium I–III von Johann Sebastian Bach	4.000,00
Kirchenmusikverein Pinkafeld: Orgelkonzert „Gran Partita“	600,00
Komponisten und Interpreten im Burgenland – KIBu, Oberschützen: Jahresprogramm	25.000,00
Kröner Veronica, Eisenstadt: Jahresprogramm des Orchesters Amici musici	5.000,00
Kulturverein Bernstein: Burning Stone Festival	2.500,00
Kulturverein Purbach am See: Jahresprogramm	1.000,00
Kulturverein Rust am See: Klassische Konzerte in der Fischerkirche	1.000,00
Kulturvereinigung Oberschützen: Jahresprogramm	12.000,00
Kurfonds Bad Tatzmannsdorf: „PannoniArte Klassikfestival“	4.000,00
Mica – Music Information Center Austria, Wien: Burgenland-Music-Channel „www.musicaustria.at“	1.000,00
Musica Sacra Lockenhaus: Jahresprogramm	40.000,00
Musikverein Blaskapelle Blecharanka, Andau: Blasmusikfestival zum 20-Jahre-Jubiläum	2.500,00
Musikverein Oslip: 50-Jahre-Jubiläum	3.500,00
Österreichischer Blasmusikverband: Bundeswettbewerb und Philharmoniker-Projekt	3.000,00
Österreichisch-Ungarische Haydn-Philharmonie Eisenstadt: Jahresprogramm	30.000,00
Pannonisches Forum Kittsee: Jahresprogramm	30.000,00
Patzelt Ruth, Hochstraß: „Es wartet doch noch so viel auf mich“, Konzert im Rahmen des Projekts „Musik.Gedenk.Schule“	1.500,00
Patzelt Ruth, Hochstraß: Projekt „Violins of Hope“	2.300,00
Pinter Johann, Schattendorf: Projekt „vokal.sommer.akademie 2024“	7.000,00
Rabold Eveline, Litzelsdorf: Audioproduktion „Lamento Grande“	1.500,00
Rock Kollektiv SÜD, Oberwart: Jahresprogramm	4.000,00

Stadtchor Oberwart: Musikalischer Kulturaustausch mit dem Salzburger Volksliedchor	300,00
Stadtgemeinde Güssing: 57. Güssinger Musiktage	2.000,00
Steger Oliver, Unterloisdorf: Musikprojekt „Interchange – Let music do the talking“	3.000,00
Verein „Klassik sucht Volk“, Großhöflein: Familienoper „Toadette“	1.500,00
Verein der Freunde des Schlosses Kobersdorf: Konzertreihe im Schloss Kobersdorf	1.500,00
Verein Freunde und Förderer der Evangelischen Kirchenmusik Burgenland, Mörbisch am See: Festival „Orgel ohne Grenzen“	1.500,00
Verein Halbturner Schlosskonzerte, Halbturn: Jahresprogramm und 50-Jahre-Jubiläum	25.000,00
Verein Internationales Gitarrenfestival Rust: Internationales Gitarrenfestival Rust	3.000,00
Verein Landesorchester Burgenland: Jahresprogramm	100.000,00
Verein Limmitationes, Mogersdorf: Jahresprogramm	30.000,00
Verein Trad Folk Musik, Lockenhaus: „Trad Music Workshop“ und Festivalkonzert	3.000,00
Verein zur Förderung klassischer Musik, Eisenstadt: Projekt „Songs for Freedom“	15.000,00
Beiträge	
Internationale Joseph Haydn Privatstiftung Eisenstadt: Kooperationsbeitrag	10.000,00
Musik der Jugend, Linz: Bundesländerbeitrag	7.386,10
Großes Kunststipendium des Landes Burgenland 2024 in der Sparte Musik	
Alexander Marcus Köck, Mörbisch am See	12.000,00
Artist in Residence Paliano 2024	
Gschirtz Daniela, Draßmarkt	1.200,00
Young-artists – Jenő-Takács-Stipendienwettbewerb 2024	
Trio con Pepe mit Reichl Nina Maria / Klarinette, Joseph-Haydn-Privathochschule; Sachslehner Hannah / Oboe, Musikschule Frauenkirchen; Sattler Emily / Flöte, Wimmer Gymnasium Oberschützen	1.500,00
Pranzl Amirah / Gitarre; Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	1.000,00
Csaczar Tristan / Gesang; Wimmer Gymnasium Oberschützen	750,00
Seidl Valentin / Klavier; Musikschule Oberpullendorf	500,00
Wettbewerb für Nachwuchsmusiker:innen „Musik Morgen 24“	
Reichl Nina Maria, Großhöflein	3.000,00
Zhang Jinwei, Wien	1.500,00
Edlinger Valentina, Klagenfurt	300,00
Kolesnikov Dominika, Mattersburg	300,00
Labazan Brajsa Ana, Eisenstadt	300,00
Moritz Sebastian, Neckenmarkt	300,00
Oder Nika, Graz	300,00
Prior David, Klingenbach	300,00
Roongkrajarng Sutra, Graz	300,00

Schicker Moritz, Unterhöflein	300,00
Stuller Damjan, Eisenstadt	300,00
Zumpf Alexander, Jormannsdorf	300,00
SUMME: Musik	**659.146,10**

7 DARSTELLENDE KUNST

Choreographic Platform Austria, Wien: Website „Choreographic-Platform.at 2024“	5.000,00
D.ID/Dance Identity – Verein für neue Tanzformen, Pinkafeld: Jahresprogramm	37.000,00
Frühmann Katri, Wien: Aufführungen der Ballettschule Oberwart	5.500,00
Interessensgemeinschaft Freie Theaterarbeit, Wien: Projekt „IG Netz 2024“	2.025,00
Kabarett am See L.O.L. GmbH, Purbach: Kabarett am See	17.000,00
Krumpholz Nikola, Eisenstadt: Projekt „Art & Dance Connection Abschlussgala 2024“	500,00
Kulturbetriebe Burgenland GmbH: Musical „Die fliegende Burg“	120.000,00
Kulturverein Musical- & Stagedance Company Burgenland, Pinkafeld: Jahresprogramm und 25-Jahre-Jubiläum	6.000,00
Lembacher Marianne, Olbendorf: Projekt „Es woar amol …“ – Märchen und Musik aus dem Burgenland	800,00
Palheim Nicola, Schützen am Gebirge: Infrastruktur für Kindertheatergruppe Schützen am Gebirge	270,00
Theater Grenzenlos, Eberau: Schlossspiele Eberau „aufblühen im Burgenland“	1.500,00
Theatergruppe Gols: Theateraufführung „Ledas Schwäne“	1.000,00
Verein Circusglück, Langental: Projekt „Kultur ist Bildung“	1.500,00
Verein Fadenschein, Neusiedl am See: Basisförderung	20.000,00
Verein Musical Güssing: Infrastruktur und Jahresprogramm	80.000,00
Beiträge	
Theater der Jugend, Wien: Mitgliedsbeitrag	10.000,00
SUMME: Darstellende Kunst	**308.095,00**

8 BILDENDE KUNST, FOTOGRAFIE

Ankauf von Modellen im Rahmen des Wettbewerbs „Kunst am Bau“ – Klinik Oberwart	35.000,00
Club Fortuna, Wien: Projekt „Mischen und Machen“ im Rahmen des Hochsommer-Festivals in Eisenberg	2.500,00
eu-art-network – Verein zur europäischen und internationalen KünstlerInnenvernetzung: Kunstsymposium „Rückzug – Retreat“	8.500,00

Gemeinde Trausdorf an der Wulka: Ausstellung „Stars & Guitars“ in der Pfarrscheune	500,00
Hirschmann Ilse, Müllendorf: Gemeinschaftsausstellung „Wir sitzen in einem Boot“	1.300,00
Kunstverein Kunsthalle Burgenland: Projekt „Allianzen“	2.000,00
Kunstverein Schattendorf: Gruppenausstellung „Hereafter“	2.000,00
Landesverband für Wien, NÖ und Bgld der Zentralvereinigung der Architekt:innen, Wien: Ausstellung und Publikation „Herz.Hirn.Hand – Architekt:innen zeichnen“	1.200,00
Lindenbauer Petra, Stadtschlaining: Kunstbuch „Petra Lindenbauer – In Arbeit – At Work“	5.000,00
Mähring Klaus, Strem: Projekt „Lebenswert“	2.200,00
Mayer Harald, Eisenstadt: Künstler*innenbuch „Space Un·Settlements“	2.000,00
Pap Zoltan, Salzburg: Liszt Skulptur „Quo Vadis Domine“	25.000,00
Pirch Harro, Unterrabnitz: Rabnitztaler Malerwochen	8.500,00
Roth Anna Carina, Wien: Ausstellung „I'll keep it if you don't“	500,00
Schulmeister Terese, Zurndorf: Projekt „Lebenszeichen 2 – Alles neu“ am Friedrichshof	3.500,00
Verein Architektur – Raum – Burgenland, Eisenstadt: Infrastruktur und Jahresprogramm	30.000,00
Verein Architektur – Raum – Burgenland, Eisenstadt: Projekt „Architekturtage 2024“	2.000,00
Verein Kunstpark Süd, Olbendorf: Jahresprogramm	10.500,00
Beiträge	
Kulturverein Künstlerdorf Neumarkt an der Raab: Kooperationsbeitrag	25.000,00
Großes Kunststipendium des Landes Burgenland 2024 in der Sparte bildende Kunst	
Großkopf Lisa, Weiden am See	12.000,00
Wettbewerb für zeitgenössische bildende Kunst Burgenland 2024	
Bruckmüller Michaela, Eisenstadt	5.000,00
Artist in Residence Paliano 2024	
Braun Maximilian, Litzelsdorf	1.200,00
Lag-Schröckenstein Christina, Winden am See	1.200,00
Preisstiftungen	
Frühauf Felix, Neufeld an der Leitha: Förderpreis für ausgezeichnete burgenländische Absolvent*innen der Universität für angewandte Kunst, Wien	1.500,00
Supper Thomas, Rohr im Burgenland: Förderpreis für ausgezeichnete burgenländische Absolvent*innen der Universität für angewandte Kunst, Wien	1.500,00
Ankauf von Kunstwerken der zeitgenössischen bildenden Kunst	
Baumer Michael, „Beauty and Child“, Öl auf Leinen, 2024; Kleine Galerie	4.800,00
Bruckmüller Michaela, „Fractal“, Archival Pigment Print, 2023; Galerie 21 E.U.	6.836,50
Elefant-Kedl Christine, „Vertikalwuchs“, Acryl auf Leinen, 2020; „Fruchtkörper“, Acryl auf Leinwand, 2020; Galerie 21 E.U.	6.836,50
Fink Tone, „Ohne Titel“, Acryl auf Leinwand, 1993; Gallerie Gölles	4.700,00
Hirschmann Ilse, „Die Macht der Liebe“, Eitempera auf Leinwand; Galerie Domnanovich	1.650,00

Hollweck Annemarie, „Ohne Titel“, roter Ton auf Leinwand, 2008; „Ohne Titel“, Acryl auf Nepalpapier, 2023; „Ohne Titel“, Acryl auf Nepalpapier, 2023; Galerie 21 E.U.	1.342,44
Horvath Marina, 4 x „Ohne Titel“; Galerie Gut Gasteil	6.280,00
Kern-Forster Iris, „Island of lost souls“, Acryl, Tinte und Kreide auf Leinwand; Galerie Domnanovich	5.800,00
Koller Gerald, 4 Karikaturen; Karikaturei Geronimo	1.800,00
Leirer Manfred, „Angela“, Enkaustik auf Papier, 2024; „Sitzen und Schauen“, Enkaustik auf Holz, 2023; Kunst im Raum	4.400,00
Lichtenberger Ilse, „Nachtschatten“, Acryl auf Leinwand; Galerie Domnanovich	4.070,00
Malnig Felix, „Grenzstation Eiserner Vorhang“, Acryl und Lackspray auf Leinwand, 2018; Galerie Steinek	6.800,00
Mittl Sebastian, „you better be flexing your fibres when the bugs come“, Öl auf Jute / Leinen, 2023; Galerie conClusius	5.700,00
Parthl Helmut, „Unter großem Gegurre – die Flüssigkeit entbracht“, Eitempera auf Leinwand, 2021; Galerie Domnanovich	9.000,00
Petschinger John, „Color Panel No. 43“, Papier, Acryl und Harz auf Metall, 2023; Gerald Hartinger Fine Arts	13.500,00
Picallo Gil Manuela, „Schwedenbomben und Kartoffelkäfer“, ölbasierte Farbe auf Papier / Linolschnitt, 2024; „Im Jahre 1899 und 1939“, Linolfarbe auf Papier, 2024; Galerie conClusius	1.921,00
SUMME: Bildende Kunst, Fotografie	**275.036,44**

9 FILM, KINO, VIDEO

Akademie des Österreichischen Films, Wien: Projekt „Österreichischer Filmpreis on Tour 2024“	1.500,00
Bauer Anna, Litzelsdorf: Kurzfilm „Adagio“	2.000,00
Benczak Julia, Wien: Kurzfilm „Bester Papa der Welt, manchmal“	3.000,00
EU XXL Film, Wien: Projekt „Die Reihe – Wanderkino des 21. Jahrhunderts“	1.000,00
Himmelbauer Valentina, Güttenbach: Kurzfilm „Alle Aussteigen“	3.000,00
Le Groupe Soleil Film & Multimediaproduktion GmbH, Wien: Filmprojekt „600 Razzien“	2.000,00
Nabis Filmgroup GmbH, Salzburg: Dokumentarfilm „Zählt uns dazu“	7.500,00
Nowak Lukas, Wien: Kurzfilmprojekt „Finding Prince Charming“	500,00
Resatz Hannah: Kurzfilm „Der Kühlschrank (Chladnička)“	2.400,00
Schweigen Tomas, Wien: Kurzfilm „Das fabelhafte Untier vom Neusiedler See“	900,00
Terra Internationale Filmproduktionen GmbH, St. Georgen am Leithagebirge: Filmprojekt „Die Roma, das unbekannte Volk“	8.000,00
Artist in Residence Paliano 2024	
Pauer Agnes, Kobersdorf	1.200,00
SUMME: Film, Kino, Video	**33.000,00**

10 KULTURINITIATIVEN, ZENTREN

Bogner Veranstaltungs GmbH, Wiesen: Infrastruktur und Jahresprogramm	70.000,00
Der gelbe Tisch – Kunstmacher aus dem Burgenland, Oberpullendorf: 10-Jahre-Jubiläum	1.000,00
DJ Müller Gastro GmbH., Eisenstadt: Jahresprogramm in der Cselley Mühle Oslip	92.000,00
KUGA – Kulturvereinigung, Großwarasdorf: Basisförderung	118.000,00
KuKuK Bildein – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur und Kommunikation im Pinkaboden: Jahresprogramm	10.000,00
Kulturforum Südburgenland, Eberau: Jahresprogramm	4.000,00
Kunstverein Eisenstadt: Jahresprogramm	14.400,00
Mogg Herbert, Ritzing: Projekt „Pop up 7312 Minuten miteinander“	2.000,00
OHO – Offenes Haus Oberwart: Basisförderung	120.000,00
OHO – Offenes Haus Oberwart: Projekt „Was wird bleiben?“	3.000,00
Pinkafelder Kulturinitiative PINKUIN: Projekt „herbst.wort.lieder“	1.000,00
Verein Argumento, Hannersdorf: „Kulturpass Burgenland“	4.500,00
Verein für kulturelle Impulse in Neusiedl am See: Jahresprogramm	1.000,00
Verein zur Erhaltung der Schuhmühle, Förderung des örtlichen Dorflebens und der Infrastruktur in Schattendorf: Jahresprogramm	2.500,00
Gesellschafterzuschüsse	
Kultur-Betriebe Burgenland GmbH, Eisenstadt: Gesellschafterzuschuss 2024	20.000.000,00
SUMME: Kulturinitiativen, Zentren	**20.443.400,00**

11 AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG

Burgenländisches Musikschulwerk, Eisenstadt: Musikklassen – Kooperationsprojekte 2024/25 mit Gymnasien zur Begabtenförderung	25.000,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Abfertigungen, Gemeindeanteil	92.566,32
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Abfertigungen, Landesanteil	187.936,68
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Landesbeitrag zum Sachaufwand	46.750,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Personalaufwand 2024, 20% Gemeindeanteil	2.436.364,00
Burgenländisches Musikschulwerk: Musikschulen – Personalaufwand 2024, 55% Landesanteil	6.700.000,00
Evangelisches Schulwerk Oberschützen: Künstlerischer Basislehrgang (Schuljahr 2024/25)	3.718,70
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: Studiengang Ergotherapie	74.100,00
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: : Studiengang Hebammen	388.864,80
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: : Studiengang Logopädie	74.100,00

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: : Studiengang Physiotherapie	922.382,64
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: : Studiengänge Gesundheits- und Krankenpflege	1.619.229,72
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: : Studienplatzfinanzierung, Landesanteil	3.866.600,00
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland GmbH: : Vertragliche Verpflichtung und Forschungsförderung	150.000,00
Joseph Haydn Privathochschule GmbH: Projektbezogene Wissenschaftsförderung 2024 – Haydn-Liszt-Institut	150.000,00
Joseph Haydn Privathochschule GmbH: Studienplatzfinanzierung 2024	6.022.000,00
Teilrückerstattung des Elternbeitrags zum Musikschulbesuch burgenländischer Schüler*innen	12.110,00
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Institut Oberschützen: Jahresprogramm	85.000,00
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Institut Oberschützen: Kofinanzierung für den Ankauf eines Konzertflügels	79.926,67
Auslandsstipendien für Studierende an österreichischen Fachhochschulen oder Universitäten	
Ehrenhofer Lena, Wimpassing	600,00
Hainisch Jakob Maximilian, Oberschützen	600,00
Klepeisz Martin, Güssing	600,00
Popp Lea, Rohrbrunn	600,00
Pummer Denise, Limbach	600,00
Schabhüttl Laura, Stegersbach	600,00
Tritremmel Franz, Litzelsdorf	600,00
Ziberi Sarah, Eisenstadt	600,00
SUMME: Ausbildung, Weiterbildung	**22.941.449,53**

12 ERWACHSENENBILDUNG

Burgenländische Volkshochschulen – Landesverband Burgenland, i.A. der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB): Koordinierung und Weiterentwicklung der BuKEB	7.795,00
Burgenländische Volkshochschulen – Landesverband Burgenland, i.A. der Burgenländischen Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB): Lifelong Learning neu für das Burgenland	6.800,00
Burgenländische Volkshochschulen – Landesverband Burgenland: Basisförderung	255.000,00
Burgenländisches Volksbildungswerk: Basisförderung	80.000,00

Burgenländisches Volksbildungswerk: Projekt „Kultur und Bildung“	3.000,00
Europahaus Burgenland – Akademie Pannonien: Jahresprogramm	15.000,00
Volkshochschule Güssing: Infrastruktur	2.446,08
Burgenlandstipendium für die Teilnahme an einem Studienprogramm der Diplomatischen Akademie Wien	
Schmidt Felix, Oberschützen	14.700,00
SUMME: Erwachsenenbildung	**384.741,08**

13 INTERNATIONALER KULTURAUSTAUSCH

Burgenländische Gemeinschaft, Güssing: Projekt „Aufrechterhaltung und Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt“	21.500,00
Kulturpartnerschaftsprojekt mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol im Rahmen von eu-art network im Künstlerdorf Neumarkt an der Raab	1.500,00
Künstleratelier Paliano „Domus Artium“, Rom: Betriebskosten	5.325,20
SUMME: Internationaler Kulturaustausch	**28.325,20**

14 GROSSVERANSTALTUNGEN/FESTIVALS

Barracuda Music GmbH, Wien: Schlosspark Festivals Eisenstadt	50.000,00
Burg Forchtenstein Fantastisch – Verein für Leben wie früher gemeinsam erleben: Kinder- und Familienfestival „Burg Forchtenstein Fantastisch“	100.000,00
Kulturverein Kammermusikfest Lockenhaus: Internationales Kammermusikfest Lockenhaus	80.000,00
Musik-Festival „Generation NEXT“ im Rahmen der Initiative „Junge Kunst 2024“	40.000,00
Nova Music Entertainment GmbH, Mattersburg: Nova Rock Festival	50.000,00
picture on festival – Verein zur Förderung regionaler Musikkultur, Bildein: picture on festival	28.500,00
Schloss Esterházy Management GmbH, Eisenstadt: Herbstgold-Festival	100.000,00
Verein Fadenschein, Neusiedl am See: PannOpticum – Internationales Figurentheaterfestival	30.000,00
Verein Jazzgalerie Nickelsdorf IMPRO 2000: Festival Konfrontationen	25.000,00
SUMME: Großveranstaltungen/Festivals	**503.500,00**

15 SONDERPROJEKTE

Additionalitätsprogramm EFRE 2021–2027:	
e&a film GmbH, Wien: Filmprojekt „Jamas Stipsits“	30.000,00
Mona Film Produktion GmbH, Wien: Filmprojekt „Uhudlerverschwörung“	150.000,00
Kulturtouristische Großlandschaft Güssing – Phase 1 der Stiftung des Weiland Fürst Philipp Batthyány zur Erhaltung der alten Güssinger Burg	2.000.000,00
Kulturtouristische Maßnahmen 2024 – Oper im Steinbruch St. Margarethen (Aida)	500.000,00
Theaterinitiative Burgenland, Oberwart: Landestheater der Autor*innen – Phase 2	280.000,00
Ranfilm TV & Film Production GmbH, Wien: TV-Doku „Österreichs schönste Täler – das Lafnitztal & das Raabtal“	30.000,00
Additionalitätsprogramm ESF 2021–2027:	
Burgenländische Forschungsgesellschaft, Eisenstadt: Ausbau und Weiterentwicklung der Stütz- und Begleitstrukturen für die Erwachsenenbildung im Burgenland	67.785,99
Arbeitsstipendien:	
Eef-Klapka-Zipper Evelin, Landegg: Projekt: „Der Plastikmensch“	2.500,00
Mittl Sebastian, Moschendorf: Ausstellungsprojekt, das sich mit der Wahrnehmung von Größenordnungen und dem Wechsel zwischen Mikro- und Makro-Ebenen beschäftigt	2.500,00
Schoditsch Rainer, Willersdorf: Publikation „Burgenland 100 Orte Bauten Landschaften“	2.500,00
Sieberer Daniela, Mörbisch am See: Projekt „Die Fee hat keinen Namen“	2.500,00
Steindl Martin Rochus, Eisenstadt: Projekt „Eine Brücke zwischen digitaler und traditioneller Kunst“	2.500,00
Strobel Bernhard, Neusiedl am See: Exposé zum Roman „Der verfluchte Blick“	2.500,00
Artist Mobility – Förderung der Mobilität burgenländischer Künstler*innen:	
Bernhardt Katrin, Forchtenstein: Kunstsymposium und abschließende Ausstellung, Ram Chhatpar Shilp Nyas, Varanasi	500,00
Hoffmann David, Güssing: Recherchearbeiten für die Bearbeitung und Weiterverarbeitung in einem Prosawerk, Košice und Umgebung	500,00
Işik Hüseyin, Zurndorf: Ausstellung „Spuren und Büyükdere“, Piu Art Gallery, Istanbul	500,00
Lag-Schröckenstein Christina, Winden am See: Ausstellung „Entwicklung fotografischer Interpretationen von Tönen“, Wien	500,00
Mittl Sebastian, Moschendorf: Ausstellung „Cats, Hair, Change“, Patara Gallery, Tiflis	500,00
Schmidtbauer Konstantin, Zemendorf: Projekt „Transletting I Stolpertexte“, Columbia und New York	500,00
Steiner Elke, Zurndorf: Lesung und Schreibworkshop „,Kreatives Schreiben mit Kindern“, Südafrika	500,00
Tschank Heidi, Stotzing: Projekt „Glaube – Liebe – Hoffnung“, Kiefersteinbruch am Untersberg, Salzburg	500,00
Walenta Astrid, Wien: Ausstellung „Mutter“, Lichthof Theater, Hamburg	500,00

Projekte:	
Evangelische Superintendentur A.B. Burgenland: Jubiläumsfeierlichkeiten „100 Jahre Evangelische Superintendenz Burgenland“	110.000,00
Burgenland Tourismus GmbH: Burgenland Bühne Mörbisch, Event „Winterwunder Mörbisch“	10.000,00
Buchankauf „Der Kranich und das DU“ mit Texten von Heinz Janisch und Illustrationen von Nadine Kappacher	11.200,00
Buchankauf „Wimmelbuch Burgenland – Eine Ballonfahrt vom Norden in den Süden des Bundeslandes“ von Gottfried Reszner	65.400,00
Herausgabe Publikation „Burgenland modern. 100 Jahre 100 Bauten“ von Johann Gallis, Albert Kirchengast	81.300,00
Herausgabe „Edition Kurt Kuch“	61.512,60
Projekt „airBurgenland (airB)“ – Artist in Residence, Projektkosten	30.592,22
Projekt „Auf die Bühne, fertig, los!“ – Initiative zur Unterstützung des aktiven Musizierens an Volksschulen	154.602,00
Projekt „Kulturgutscheine“: Die Gesamtsumme der verkauften Kulturgutscheine per 31.12.2024 betrug 402.480,- Euro. Davon wurden 25% vom Land Burgenland subventioniert.	100.620,00
Projekt „Masterplan Archäologie"	86.174,47
Projekt „offen.“ – Tag der offenen Tür bei burgenländischen Künstler*innen	10.653,42
Projekt „x-press burgenland“ – Kunstmarkt mit Verkaufsmöglichkeit für burgenländische Künstler*innen	24.456,07
SUMME: Sonderprojekte	**3.823.796,77**

MITGLIEDER DES KULTURBEIRATES

DIE KULTURBEIRÄTE BERATEN IN FÖRDERFRAGEN KULTURELLER ANGELEGENHEITEN.

Nach § 5 und § 6 des Burgenländischen Kulturförderungsgesetzes sind zur Beratung der Landesregierung in Förderungsfragen betreffend kulturelle Angelegenheiten sechs Kulturbeiräte für die einzelnen Fachbereiche eingerichtet. Die Bestellung der Beiratsmitglieder erfolgt auf Vorschlag des für Kultur zuständigen Regierungsmitglieds von der Burgenländischen Landesregierung auf die Dauer der Gesetzgebungsperiode des Landtages.

DER BEIRAT SETZT SICH SEIT 2025 WIE FOLGT ZUSAMMEN:

Beirat für Baukultur und Ortsbildpflege:
Mag. Peter Adam
Michael Dragschitz
DI Nikolaus Gartner
DI Erich Kugler
DI Wolfgang Wallner
Ersatzbeiräte:
DI[in] Pauline Krizmanich
Susanne Schmall

Beirat für Bildende Kunst:
Mag.[a] Margit Fröhlich, BA
Mag. Florian Lang
Mag. Harro Pirch
Dr.[in] Sabine Schmall
Petra Werkovits
Ersatzbeiräte:
Wolfgang Horwath
Elke Mischling

Beirat für Erwachsenenbildung:
Dr.[in] Christine Teuschler
Alfred Lang, BA
Mag.[a] Judith Tscheppe
Mag.[a] DDr.[in] Evelyn Fertl, M.A.
Mag.[a] Ursula Gamauf-Eberhardt, M.A.
Ersatzbeiräte:
Mag.[a] Silke Rois
DI Marcus Keding

Beirat für Literatur und Darstellende Kunst:
Maximilian Biskup
Alfred Masal
Mag.[a] Barbara Mayer
Wolfgang Millendorfer
Marianne Resetarits
Ersatzbeiräte:
Raoul Eisele
Dr. Michael Hess

Beirat für Musik:
Mag. Gerhard Krammer
Thomas Monetti
Mag. Johann Pinter
Mag.[a] Claudia Priber
Klaus Wukovits
Ersatzbeiräte:
MMag.[a] Katrin Gstöttenbauer
Gerhard Gutschik

Beirat für Volkskultur:
Matthias Beck
Horst Horvath
DI Peter Reichstädter
Mag. Attila Somogy
Mag.[a] Gerlinde Stern-Pauer
Ersatzbeiräte:
Emmerich Gärtner-Horvath
Mag.[a] Doris Seel

KONTAKT

ABTEILUNG 7 – BILDUNG, KULTUR UND WISSENSCHAFT:

Prov. Abteilungsvorständin: Mag.ª Danijela Ilic

Prov. Abteilungsvorständin-Stellvertreter: Mag. Dieter Szorger

Hauptreferat Kultur und Wissenschaft:

Kontakt:

Amt der Burgenländischen Landesregierung
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
Tel: 057/600-2358
E-Mail: post.a7-kultur@bgld.gv.at

Hauptreferat Kultur und Wissenschaft:

Hauptreferatsleiter:

Mag. Dieter Szorger
Tel.: 057/600-2452
E-Mail: dieter.szorger@bgld.gv.at

Referat Kultur:

Referatsleiterin:

Dr.in Pia Bayer
Tel.: 057/600-2248
E-Mail: pia.bayer@bgld.gv.at
www.burgenland.at/kultur

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:
Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 7 – Bildung, Kultur und Wissenschaft
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt

REDAKTION:
Dr.in Pia Bayer, Bettina Erdt, BA, Mag.a (FH) Christine Heckenast, Marion Nasztl, Mag. Dieter Szorger

BESCHREIBUNGEN FÜR DIE GROSSFORMATIGEN FOTOS UND PORTRÄTS:
Coverfoto: Artist in Residence, Foto: © airBurgenland
Seite 10: Johannes und Eduard Kutrowatz, Foto: © KBB Andreas Hafenscher
Seite 21: Aus der Plakatserie der Werbekampagne „Meine Bücherei“, Agentur Rabold & Co, Foto: © LVBB
Seite 26: Marika Lichter in der Synagoge Kobersdorf, Foto: © KBB
Seite 32: Ausstellung „R.I.P. – Kultur des Abschiedes und des Erinnerns“, Landesmuseum Burgenland, Foto: © KBB
Seite 38: Oper im Steinbruch St. Margarethen „Aida“, Foto: © wearegiving
Seite 48: Jutta Treiber, Preisträgerin des Kinder- und Jugendbuchwettbewerbs, Foto: © Hans Peter Treiber

PORTRÄTS BEIM NACHRUF:
Marietheres Waldbott-Bassenheim, Foto: © Schloss Halbturn
Henryk Rys Mossler, Foto: © privat
Ernst Szabó, Foto: © BUKV-viewitlikejenni
Käthe Sasso, Foto: © Dieter Szorger
Wolfgang Weisgram, Foto: © privat

GRAFIK:
Werbeagentur Kreativgrafik Simone Kruisz

DRUCK:
DZE – Druckzentrum Eisenstadt

ERSCHEINUNGSTERMIN:
September 2025

„Kultur fällt uns nicht wie eine reife Frucht in den Schoß.
Der Baum muß gewissenhaft gepflegt werden,
wenn er Frucht tragen soll.“

Albert Schweitzer (1875–1965)